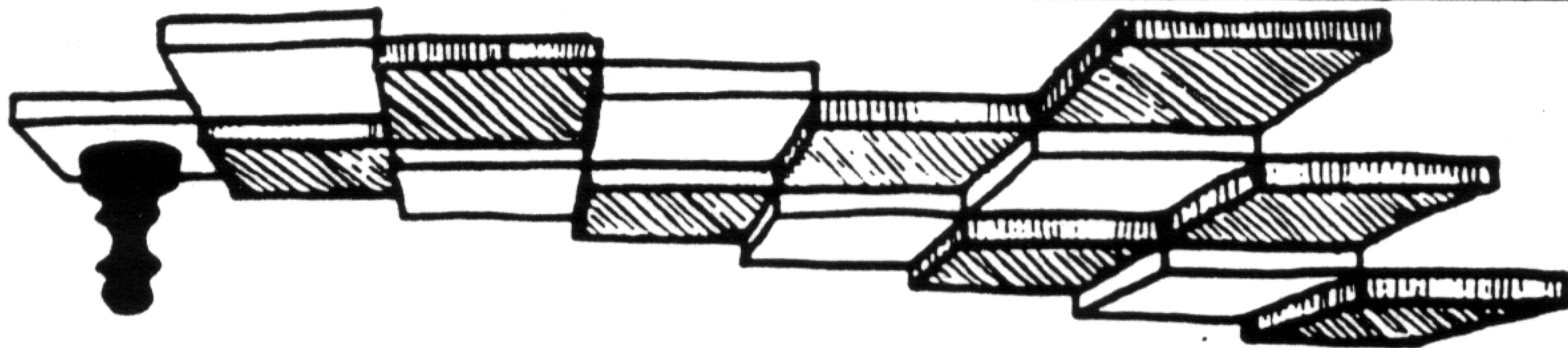


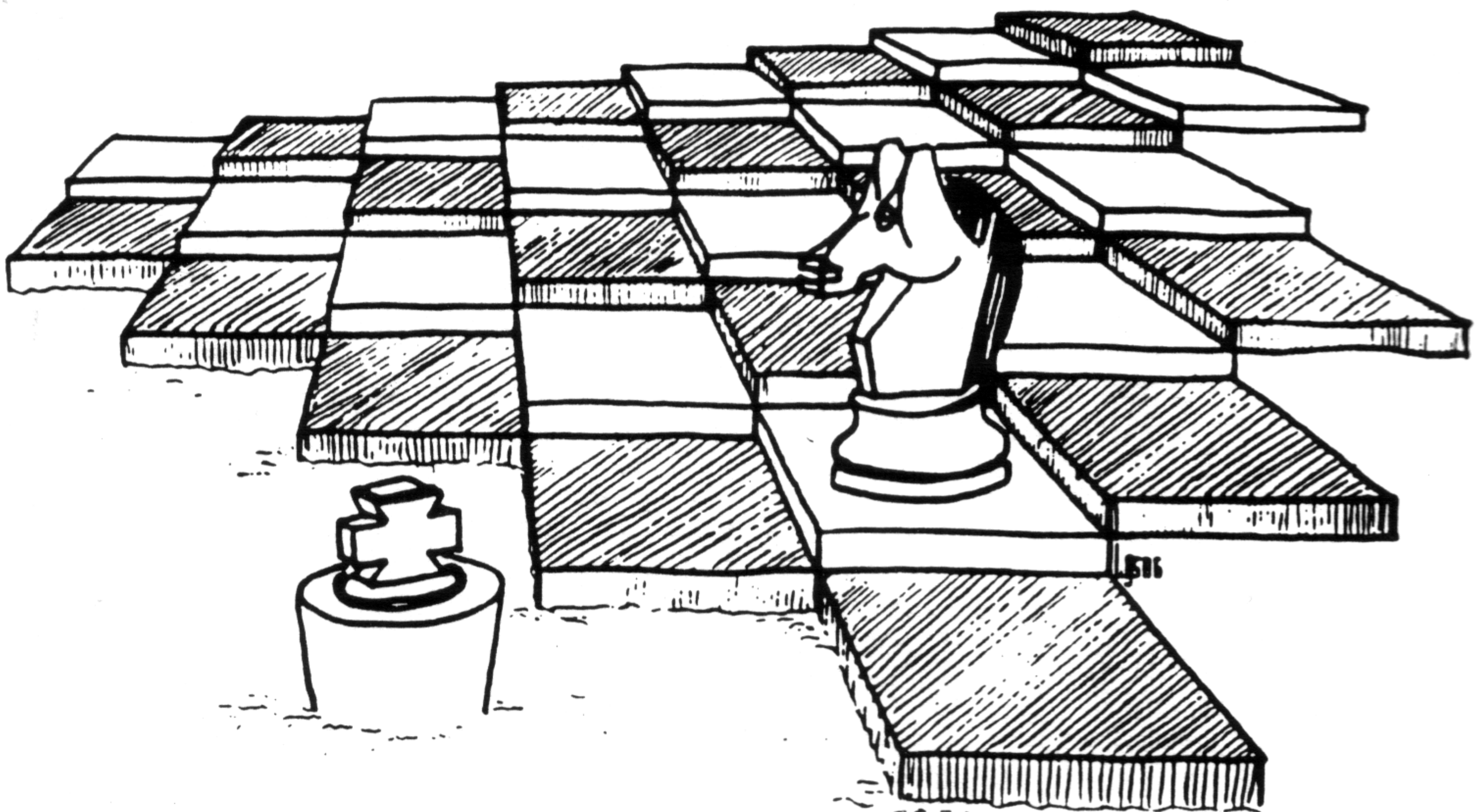
4. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

MAI 88



Christoph SINGER
Jugendlandesmeister



HARALD HERNDL - LANDESMEISTER

Inhaltsverzeichnis:

Landestag 1988	3
Herreneinzellandesmeisterschaft	6
Jugendeinzellandesmeisterschaft	10
Westliga	13
Landesliga	19
1. Klasse Süd	27
2. Klasse Mitte	28
Klubmeisterschaft Hallein	29
Ehrentafel Landesmeisterschaft	30
Mattbilder	31

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel, Robert Scheibmaier, Salzburg, Wolfgang Schwaninger Wien.

Verantwortlich für den Inhalt:

Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

30. April 1988

LANDESTAG 1988

Gemessen am vorjährigen Landestag verlief er heuer ruhig und fast emotionsfrei.

Nach dem Bericht des Präsidenten und der Referenten kam es zur Neuwahl des Vorstandes. Es lag nur ein Wahlvorschlag vor. Es gibt nur geringfügige Änderungen. Nach langjähriger Tätigkeit schied der Beisitzer Alois Wishalla aus. An seine Stelle wurde Dr. Joachim Dalfen nominiert. Spielerpaßreferent Alois Lageder wurde ebenfalls Beisitzer und erhält damit eine Stimme im Vorstand. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Neben der Wahl des Vorstandes sind die Anträge an den Landestag der Hauptpunkt dieser jährlichen Versammlung.

Heuer macht sich nur ein Verein, Seekirchen, die Mühe Anträge zu formulieren. Meiner Meinung nach überzog aber der Klub diskussionswürdige Vorschläge mit zu hohen Forderungen. Beim ersten Antrag ging es um die Stimmanteile der Vereine beim Landestag. Jeder Verein hat so viele Stimmen wie Spieler. Er zahlt auch pro Spieler einen fixen Betrag - zur Zeit S 65 - an den Landesverband. Der Antrag von Seekirchen lautete, daß jeder Verein zusätzlich 100 Grundstimmen erhält, damit das "Übergewicht" der Großvereine geschmälert wird. Das würde aber bedeuten, daß zwei kleine Vereine - z.B. Rif und Taxenbach - mehr Stimmen hätten als Mozart oder Inter. Auf diese Vorhaltungen änderte Seekirchen den Antrag auf 30 Grundstimmen - meiner Meinung wären 20 gerechtfertigt. Dieser Antrag erhält zwar die relative Mehrheit von 399 Stimmen bei 256 Gegenstimmen (Mozart, Inter und andere) und 169 Stimmenthaltungen (ASK, Salzburg Süd und andere), aber er hätte eine 2/3 Mehrheit bedurft, da er eine Statutenänderung bewirkt hätte. Und dafür benötigt man eine 2/3 Mehrheit. Der zweite Antrag betraf die Anzahl der Ersatzspieler in der Landesliga und in den 1. Klassen. Die vorgeschlagene Reduzierung auf 6 Spieler ist sicher zu radikal. Ich hätte bei 8 zugestimmt. Dieser Vorschlag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Die restlichen Anträge kamen vom Spielausschuß.

Das Semifinale zur Landesmeisterschaft wird aufgewertet. Sind für das Semifinale noch Plätze frei, so wird es auf die 24 Spieler aufgefüllt. Das Kriterium bildet die Elowertung.

Der heuer schon praktizierte Modus der Jugendlandesmeisterschaft mit einem Qualifikationsturnier wird in die TUWO eingearbeitet. Am Qualifikationsturnier sind alle Jugendlichen spielberechtigt. An der Jugendlandesmeisterschaft, ausgetragen als Rundenturnier mit 10 Teilnehmern, können die drei Besten der vorjährigen Landesmeisterschaft, alle Jugendlichen mit über 1950 Elopunkten und die besten des Qualifikationsturniers (mindestens 3) teilnehmen. Außerdem vergibt der Spielausschuß einen Freiplatz.

Wird in der Landesliga und in der 1. Klasse eine Mannschaft zurückgezogen, ist ein Pönale von S 5000 bzw S 2500 fällig. Alle diese Anträge wurden einstimmig beschlossen.

Bei dem nächsten Antrag ging es um den einen erlaubten Strohmännchen. Mit einem Stimmverhältnis von 342 zu 409 (Mozart, ASK, Salzburg Süd und andere) wurde er abgelehnt.

Einstimmig angenommen wurde der Antrag, daß bei einem Protest eine Gebühr von S 300 zu zahlen ist. Dieser Betrag verfällt, falls der Protest abgewiesen wird.

Tritt eine Mannschaft in der 2. und 3. Klasse drei mal unentschuldigt nicht an, so gilt sie als zurückgezogen und muß die entsprechende Pönale zahlen (einstimmig angenommen).

Kann eine Neuanmeldung wegen fehlender Unterlagen (z.B. fehlendes Foto etc) nicht durchgeführt werden, wird die Anmeldung zurückgeschickt.

Nicht angemeldete Spieler werden aus der "Starren Liste" gestrichen. Die Liste wird beim Erstantreten der Mannschaft aufgefüllt.

Jeder Verein hat mit Stichtag 26. August an den Landesverband eine Liste der Spieler, die sich abgemeldet haben, zu schicken.

Der Antrag den Gastspielerparagraf ersatzlos zu streichen wurde zurückgezogen. Hier wird auf die Entwicklung im Bund gewartet.

Das große Reformwerk der Neuorganisation der Landesliga wurde auf einen außerordentlichen Landestag im September zurückgezogen. Damit soll den Vereinen mehr Zeit für die Begutachtung gegeben werden. Es wurde nur darüber diskutiert, ob der Umbau schon in der kommenden Saison durchgeführt werden soll. Aus rechtlichen Bedenken - es wäre ein Eingriff in einen laufenden Bewerb, da die Zuordnung von der letzten Meisterschaft abhängt - wird diese Idee verworfen.

Nun zu dem Vorschlag:

Die Landesliga wird in eine A und B Liga geteilt. In jeder dieser Ligen nehmen 8 Mannschaften teil. Nach dem einrundigen Grunddurchgang werden die beiden Ligen wie im Fußball in drei Play-Off Gruppen aufgeteilt. Im Meister-Play-Off nehmen die fünf Erstplatzierten der A Liga teil. Die Punkte des Grunddurchganges werden mitgenommen. Der Sieger ist Salzburger Landesmannschaftsmeister. Beim Aufstiegs-Play-Off - Teilnehmer sind die letzten drei der A Liga und die erste drei der B Liga - geht es um den Aufstieg in die A Liga. Es werden keine Punkte mitgenommen. Die ersten drei spielen dann in der kommenden Saison in der A Liga, die letzten in der B Liga. Der

letzte des Abstiegs-Play-Offs steigt in die entsprechende 1. Klasse ab. In die B Liga steigt der Meister der 1. Klasse Nord oder Süd auf (Qualifikationskampf). Dieser Modus kann sich durch Aufstieg in die Westliga bzw Abstieg ändern. Es steigen dabei entweder zwei Mannschaften auf oder zwei ab, um bei der Teilnehmerzahl von 16 zu bleiben. Außerdem soll bei einem Aufstieg in die Westliga die Mannschaft nicht mehr wie bisher in der Liga erhalten bleiben. Sie steigt wirklich auf und wird nicht zweigeteilt. Dies kann zu Härten führen, da von den 8 Spielern der Ligamannschaft maximal 4 in der Westliga - vielleicht verstärkt sich der Verein - spielen. Heuer hätte dies bedeutet, falls Salzburg Süd aufsteigen würde, daß die halbe Ligamannschaft in der 1. Klasse Nord spielen müßte.

Nachteilig würde sich diese Reform auf die unteren Klassen auswirken. Die erste Klasse Nord wird auf 10 Mannschaften gekürzt. Die 2. Klassen in der Mitte und im Süden sind dann nicht lebensfähig. Es würden nur vier bis sechs Mannschaften übrigbleiben. Eine Folge wäre eine Zusammenlegung dieser beiden Klassen. Ob da die Vereine mittun? In der Mitte gibt es etliche Spieler, die nur dann mittun, wenn sie nicht zu weit fahren müssen. Dies wären die gravierendsten Nachteile.

Aber sonst ist dieser Umbau zu begrüßen. Auf der Ebene der Landesliga gibt sie eine Belebung und mehr Spannung. Die Spieler in der Landesliga werden dies sicher mit Mehrheit begrüßen.

Wenn die Reform angenommen wird, müssen speziell zwei Punkte genauer überlegt werden:

1. Verliert der Aufsteiger in die Westliga seine Mannschaft in der A Liga?

2. Soll der Letzte der 1. Klasse Süd absteigen - im Norden gibt es das Problem nicht, da auf 10 Mannschaften reduziert wird - oder kann er sich für den Klassenerhalt qualifizieren? Heuer wäre es so, daß Hallein 2000 absteigt und dafür Kuchl und/oder Bischofshofen S1 aufsteigen würden. Bei der zukünftigen Spielstärke der 1. Klasse Süd wäre für Hallein sicher ein Platz in der Mitte möglich, währenddessen Kuchl in der letzten Runde der 2. Klasse Süd nicht mehr die erforderlichen 3 Spieler auftrieb.

Man wird sehen, was daraus wird. Es kommt sicherlich zu einem sehr interessanten Landestag im Herbst.

Gerhard Herndl

HERRENLANDESMEISTERSCHAFT 1988

5. Runde (U. Föbmeier)

Eine Runde voll interessanter und wichtiger Partien. Das einzige Remis gab es zwischen Scheiblmaier und Schuster. Dölmüller feierte einen überlegenen und nie gefährdeten Sieg über Veigl. Die interessanteste Partie des Tages spielten Sauper und Endthaler: Einen scheinbar gewinnbringender Königsangriff spielte Endthaler zu zaghaft, wobei er auch eine angebotene Qualität verschmähte. Saupers entschlossener Gegenangriff entscheidet die Partie schnell. Der Mann des Tages aber war Harald Hicker: Gegen den späteren Landesmeister Herndl stand er nach der Eröffnung zwar nicht besonders, infolge einiger Ungenauigkeiten seines Gegners konnte er seine Stellung jedoch schrittweise verbessern und gewann schließlich im Turmendspiel. Eine weitere Entscheidungspartie war Föbmeier - Dür. Dür erspielte zunächst schnell Ausgleich. Föbmeier wollte verhindern, daß die Partie verflacht und überzog die Stellung etwas. Den leichten Vorteil verwertete Werner dann souverän. Er hatte nun einen ganzen Punkt Vorsprung auf seine Verfolger.

Scheiblmaier	- Schuster	remis
Veigl	- Dölmüller	0 - 1
Hicker	- Herndl	1 - 0
Sauper	- Endthaler	1 - 0
Föbmeier	- Dür	0 - 1

6. Runde (U. Föbmeier)

Wieder mußte einer der Favoriten Federn lassen: Diesesmal erwischte es den Spitzenreiter Dür gegen Schuster mit einem Remis. Schuster spielte die Eröffnung sehr passiv und der Tiroler erreichte eine überlegene Stellung. Die letzte Entschlossenheit fehlte wohl und ein vorteilhaftes Turmendspiel endete nur Remis. Enttäuscht meinte Werner: "Heute habe ich den Titel verspielt". Ob er die Entwicklung vorausahnte?

Der erkrankte Arnold Endthaler gab nach einer Stunde gegen Föbmeier auf. Die Hoffnung auf eine schnelle Auskürung seiner Krankheit erfüllte sich nicht: Er mußte vom Turnier zurücktreten.

In den übrigen Partien blieben die Ergebnisse im Rahmen des Erwartens. Herndl siegte gegen Sauper, der sich nicht wehrte. Trotz beständigen Vorteils reichte es für Dölmüller gegen Hicker nur zu einem Remis. In einer scharfen Partie mit beiderseitigen Königsangriff hatte Scheiblmaier gegen Veigl das bessere Ende für sich.

Endthaler	- Föbmeier	0 - 1
Herndl	- Sauper	1 - 0
Schuster	- Dür	remis
Dölmüller	- Hicker	remis
Scheiblmaier	- Veigl	1 - 0

7.Runde (H.Herndl)

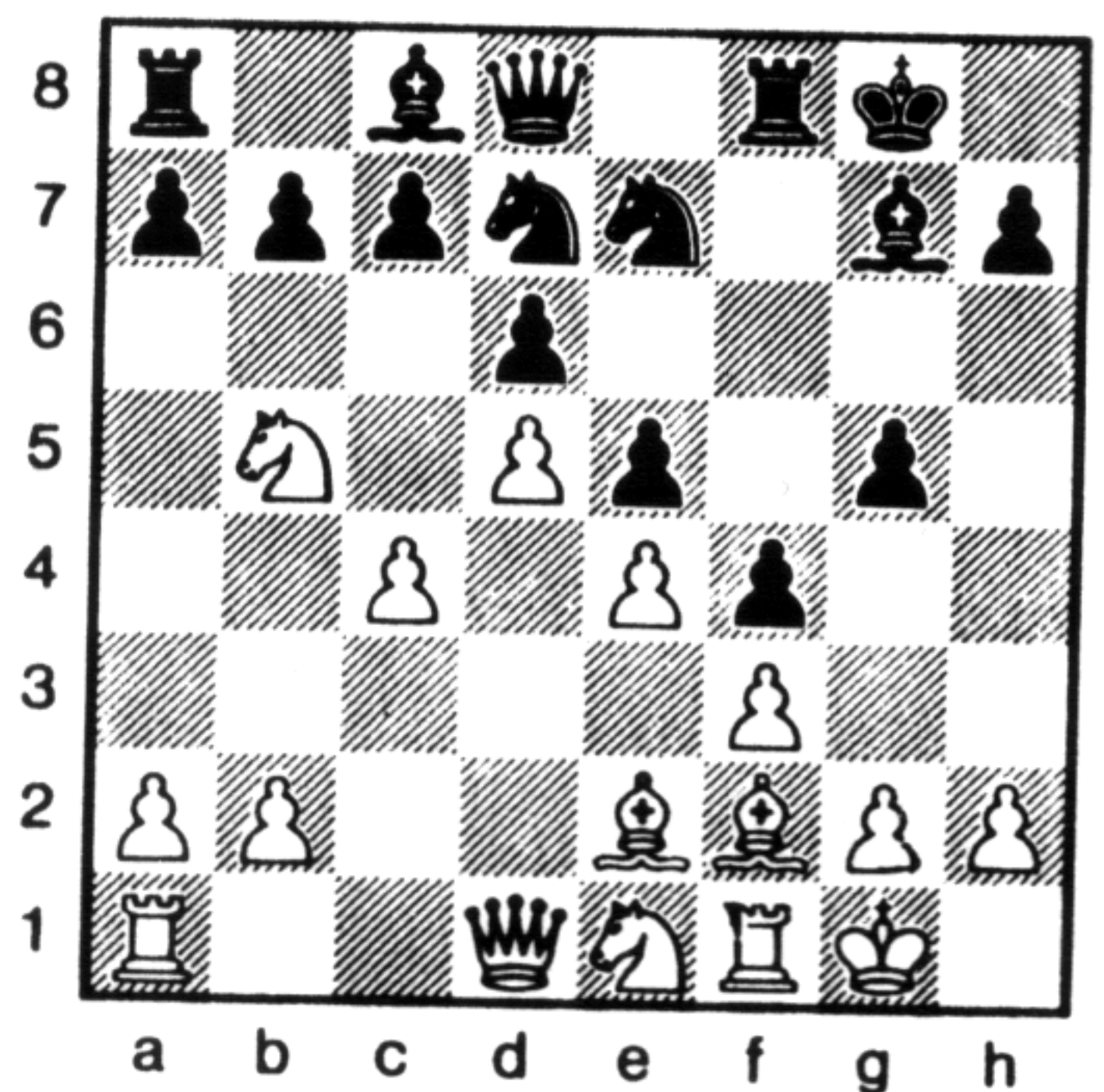
Nur 3 Partien gab es in dieser Runde, zwei Partien endeten mit einem Kontumaz! Eine wahrlich sehr traurige Runde, die damit auch Zeugnis ablegt von der zum Teil schlechten Moral der Teilnehmer. Christoph Dölzlmüller, der bereits zuvor mit dem Schreiben Probleme hatte (beim Abgabebzug gegen Scheiblmaier), kam mit dem Lesen der Turnierausschreibung nicht ganz zurecht und kam drei Stunden zu spät um 18 Uhr statt um 15 Uhr, wo die Runde angesetzt war. Damit kam Sauper zu einem kampflosen Punkt. Auch Endthaler erschien nicht wegen Fiebers (!). Sein Gegner wäre W.Dür gewesen. In meiner Partie gegen Fößmeier war für beide ein Sieg erforderlich, um Dür noch auf den Fersen zu bleiben. Schließlich saß ich am längeren Ast (siehe Partie). Schuster eroberte gegen Veigl wohl zwei Figuren für den Turm, hatte dann aber doch mit einigen Problemen zu kämpfen. Ein Gewinnversuch schlug fehl und Veigl gewann. Ein ziemlich unglaubliches Versehen unterlief Dr. Hicker. Gegen Scheiblmaier, der zuvor bereits recht fragwürdig gestanden war, stellte er einfach einen Springer ein.

Sauper	- Dölzlmüller	1 : 0 K
Dür	- Endthaler	1 : 0 K
Fößmeier	- Herndl	0 : 1
Veigl	- Schuster	1 : 0
Hicker	- Scheiblmaier	0 : 1

U.FÖSSMEIER - H.HERNDL
1.4.1988
Landesmeisterschaft
Königsindisch

Züge wie 13.Sd3, 13.Tc1 oder 13.b4 üblich.

- | | | |
|-----|----------|--------|
| 1. | d2-d4 | Sg8-f6 |
| 2. | c2-c4 | g7-g6 |
| 3. | Sb1-c3 | Lf8-g7 |
| 4. | e2-e4 | d7-d6 |
| 5. | Lf1-e2 | 0-0 |
| 6. | Sg1-f3 | e7-e5 |
| 7. | 0-0 | Sb8-c6 |
| 8. | d4-d5 | Sc6-e7 |
| 9. | Sf3-e1 | Sf6-d7 |
| 10. | Lc1-e3 | f7-f5 |
| 11. | f2-f3 | f5-f4 |
| 12. | Le3-f2 | g6-g5 |
| 13. | Sc3-b5?! | |



Dieser Zug wurde von Kortschnoi gegen Hulak beim Interzonenturnier in Zagreb 1987 eingeführt. Bisher waren

13. b7-b6!

Stattdessen geschah in obengenannter Partie 13.-a6? 14.Sa7 Txa7 (möchte den Läufer auf a7 einsperren, auf andere Züge kommt Weiß mit Sxc8 positionell in Vorteil.) 15.Lxa7 b6 16.b4 Lb7 17.c5 und Weiß blieb nach einigen Verwicklungen deutlich in Vorteil.

14. b2-b4 h7-h5
15. Se1-d3 Sd7-f6
16. c4-c5

Ein anderer Plan war 16.a4 a6 17.Sc3 a5 (sonst spielt Weiß a5) 18.bxa5 Txa5 19.Sb4, aber nach 19.-Ld7! scheint es nicht so richtig weiterzugehen.

a7-a6
17. Sb5-c3?!

Besser war wahrscheinlich 17.Sa3 mit der Idee Sc4, cxd6 und dann a2-a4-a5.

g5-g4
18. c5xd6 c7xd6
19. Sc3-a4 Ta8-b8
20. Dd1-c2 Tf8-f7
21. Tf1-c1 Sf6-e8

Es scheiterte 21.-Sg6? an 22.Sxb6! und der Lc8 hängt.

22. Sd3-b2

Vielleicht erst 22.b5!?, doch nach 22.-a5! 23.Sb2 Ld7 24.Sc4 Sc8! ist die weiße Initiative am Damenflügel zum Erliegen gekommen und nur mehr Schwarz kann auf Gewinn spielen.

b6-b5

Aber nicht 22.-Lh6? wegen 23.Sc4! b5 24.Lb6 Dd7 25.Sc5! dxc5 26.Sxe5 und Weiß gewinnt.

23. Sa4-c3

Interessant, aber schwerlich korrekt ist 23.Sc5 dxc5 24.bxc5. Wahrscheinlich hätte das aber dem Weißen doch noch bessere praktische Chancen geboten als in der Partie.

Lg7-h6!

Jetzt gibt es gegen g4-g3 kaum mehr etwas zu erfinden.

24. Dc2-d2

24.Lel!? sieht zwar etwas armselig aus, hätte aber die Möglichkeit geboten, auf 24.-g3?! mit 25.h3 abzuschließen.

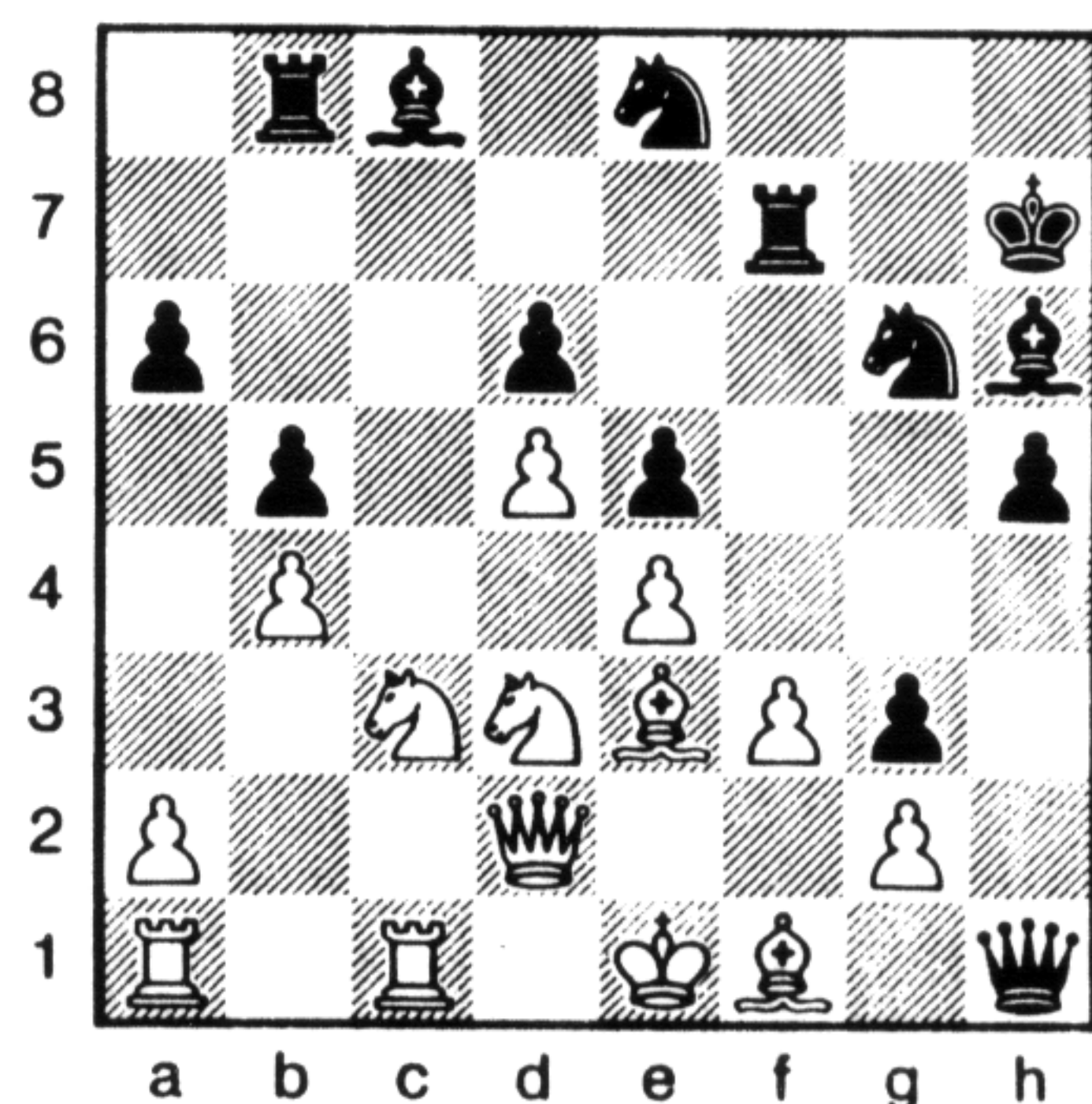
Se7-g6

Mit der Idee 25.-g3 26.hxg3 fxg3 27.Dxh6 Sf4 nebst 28.-Th7 mit Damenfang.

25. Sb2-d3 Kg8-h7
26. Kg1-f1

Die Königsflucht kommt zu spät.

g4-g3
27. h2xg3 f4xg3
28. Lf2-e3 Dd8-h4
29. Kf1-e1 Dh4-h1+
30. Le2-f1



30. Tf7xf3!

Es war wichtig, nicht auf e3 zwischenzutauschen, wie gleich ersichtlich wird.

31. g2xf3 Sg6-h4!

Weiß gab auf:

- a) 32.De2 Lxe3 33.Dxe3 Sg2+.
- b) 32.Kd1 Lxe3 33.Dxe3 g2
34.Kc2 g1D.
- c) 32.Lxh6 Sxf3+ 33.Ke2 Sxd2
34.Lxd2 g2.

8.Runde (H.Herndl)

Ein Kuriosum gibt es aus der 8.Runde zu vermelden: Ein 0:0 - Ergebnis. Zustandekommen in der Begegnung Schuster - Endthaler. Schuster verschlief, Endthaler kam wieder krankheitsbedingt nicht. Meine Partie gegen W.Dür war gewissermaßen die entscheidende Partie des Turniers. Ich mußte gewinnen, da Dür einen halben Punkt voran lag. Mit der Qualität mehr gegen einen Bauern konnten meine Türme aber keine Wirkung entfalten und die Stellung war lange annähernd im Gleichgewicht mit dem einzigen Vorteil für mich, daß nur ich Gewinnversuche unternehmen konnte. Beim Damentausch und Übergang ins Endspiel machte Dür dann aber den entscheidenden Fehler, indem er meine Dame falsch wiedernahm, wonach die Stellung verloren war. Dölzlmüller stellte bereits nach wenigen Zügen einfach eine Figur ein und gab gegen Fößmeier auf. Scheiblmaier hatte vor dieser Runde durchaus noch Chancen auf einen Semifinalplatz, diese wurden aber von Sauper zunichte gemacht, der ihn klar besiegte. Hicker konnte seinen Gegner Veigl im Endspiel mit jeweils Dame und Springer, in dem er ständig die Initiative besaß, schließlich vor undeckbares Matt stellen.

Schuster	- Endthaler	0 - 0 (!)
Herndl	- Dür	1 - 0
Dölzlmüller	- Fößmeier	0 - 1
Scheiblmaier	- Sauper	0 - 1
Veigl	- Hicker	0 - 1

9.Runde (U. Fößmeier)

Nach dem sich häufenden Kontumazen, die in der vorigen Runde beim 0 - 0 zwischen Schuster und Endthaler ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht haben, fand das Turnier diesbezüglich einen würdigen Abschluß: Drei Partien wurden gespielt und zwei nicht. Grund dafür war neben der Krankheitskontumaz Endthaler - Herndl die Einstellung des Christoph Dölzlmüller. Mit den Worten "Das ist eh sinnlos; außerdem hab ich in drei Stunden was anderes vor" verließ er fünf (!) Minuten vor Spielbeginn den Turniersaal. Sein Gegner wäre Werner Dür gewesen.

Damit stand bereits fest:

- Harald Herndl ist Landesmeister
- Werner Dür ist Vizemeister

Durch seinen Sieg in einer dynamischen Angriffspartie gegen Schuster wahrte Hicker die Chance auf Platz 4. Dieser wurde Wirklichkeit, als Fößmeier gegen Hickers Konkurrenten Scheiblmaier gewann. Die Partie Sauper gegen Veigl endete schnell remis.

Hicker	- Schuster	1 - 0
Sauper	- Veigl	remis
Fößmeier	- Scheiblmaier	1 - 0
Dür	- Dölmüller	1 - 0 wo
Endthaler	- Hernld	0 - 1 wo

Jugendlandesmeisterschaft 1988

Michael Antosch

Was war zuletzt geschehen?

Im Spitzduell des Turnieres hatte Christoph Singer ebenerst gegen Antosch seinen Siegeszug fortgesetzt. Dadurch war Wittmann auf dem 2. Platz einzementiert worden und damit hätte schon der 3. Endrang dem besten Österreicher die Qualifikation zur Jugendstaatsmeisterschaft eingebracht.

Und so entwickelte sich das weitere Geschehen:

5. Runde, am 31.3.1988

Antosch	- Plöchl	1 : 0
Waggerl	- Höger	0 : 1
Köhl	- Singer	0 : 1

Während Singer gegen Köhl weitergewinnt, konnte Antosch gegen Inters Nachwuchstalent endlich seinen ersten vollen Erfolg feiern. Auch Höger wahrte mit dem Sieg über Waggerl seine Qualifikationschancen.

6. Runde, am 1.4.1988

Höger	- Antosch	0 : 1
Waggerl	- Wittmann	0 : 1
Plöchl	- Köhl	1 : 0

In der Begegnung Höger - Antosch kam es zum Kampf um den Qualifikationsplatz. Aus diesem Grund legte Höger die Partie scharf an. Er mußte seinen Nerven jedoch noch im Verlauf der Eröffnung Tribut zollen und verlor ohne jede Gegenwehr.

Wittmann belehrte alle, wie man ein Remisendspiel doch noch gewinnt, und Plöchl ließ einen Bauern durch die feindlichen Reihen zum Sieg eilen.

7. Runde, am 1.4.1988

Singer	- Plöchl	remis
Antosch	- Wittmann	remis
Köhl	- Höger	0 : 1

Dieser Runde fehlte vom Anfang an jede Spannung, da die Plätze mehr oder weniger vergeben waren. Nur Höger hatte soviel Ehrgeiz, noch einmal zu gewinnen, und das tat er auch. Die anderen Partien endeten bald remis.

Chritoph konnte die diesjährige Jugend - LM mit deutlichen Vorsprung gewinnen. Er war der spiel - und nervenstärkste Spieler des Turnieres. Eine hervorragende Leistung für den jungen Burghausner, der (man bedenke!) erst ein Jahr Turnier-erfahrung hat.

Daß Ulli Fößmeier in Burghausen ausgezeichnete Nachwuchsarbeit leistet, beweist auch der 2. Platz von Wittmann. Mit so guten Nachwuchsspielern wird man bei Ach/Burghausen langsam die Weichen Richtung Westliga stellen müssen, um die Jugendlichen beim Verein halten zu können.

Für Antosch, der den enttäuschenden 3. Platz einnimmt, sollte die Teilnahme an der Jugendstaatsmeisterschaft Trost genug sein. Hoffentlich kann er Salzburg würdig vertreten.

Endtabelle

			1	2	3	4	5	6	7	SA	BS	PL
1	SINGER	1936	*	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	5		1.
2	WITTMANN	1838	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	4		2.
3	ANTOSCH	1958	0	$\frac{1}{2}$	*	1	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$		3.
4	PLÖCHL	1749	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	3	7,75	4.
5	HÖGER	1753	0	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	*	1	1	3	6,00	5.
6	WAGGERL	1624	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	*	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$		6.
7	KÖHL	1634	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	$\frac{1}{2}$	*	1		7.

HERRENLANDESMEISTERSCHAFT 1988

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	SA	BS	PL
1	HERNDL H.	2270	*	1	1	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1k	1	$7\frac{1}{2}$		1.
2	DÜR W.	2228	0	*	1	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1k	1k	7		2.
3	FÖSSMEIER	2253	0	0	*	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	$6\frac{1}{2}$		3.
4	HICKER	2009	1	$\frac{1}{2}$	0	*	0	1	1	1	0	$\frac{1}{2}$	5	21,00	4.
5	SCHEIBLMAIER	2052	$\frac{1}{2}$	0	0	1	*	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	5	16,50	5.
6	SAUPER	1877	0	0	0	0	1	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1k	4		6.
7	SCHUSTER	2047	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	*	0	0k	$\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	12,25	7.
8	VEIGL	1995	0	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	*	1	0	$2\frac{1}{2}$	6,50	8.
9	ENDTHALER	2014	0k	0k	0	1	0	0	0k	0	*	1	2	7,00	9.
10	DÖLZLMÜLLER	2050	0	0k	0	$\frac{1}{2}$	0	0k	$\frac{1}{2}$	1	0	*	2	6,25	10.

WESTLIGA

Rückblick - Statistik
Gerhard Herndl

Mit Schwaz hat der logische Favorit das Rennen gemacht. Nachdem er im letzten Jahr an Inter gescheitert sind, haben sie sich noch mit Sepperl Klinger verstärkt. Doch auch der Innsbrucker Schachklub wollte den Schwazern nicht nachstehen und trat mit dem Heimkehrer Arne Dür und dem Import FM Michaeli an. Doch so ein Import muß nicht immer die Erwartungen erfüllen, der Italiener kam in den 14 Spielen "nur" auf 9.5 Punkte. Die positive Überraschung ist wiederum Absam. Mit Routiniers auf den vorderen Plätzen bauen sie junge Spieler auf. Mit Bernhard Laube, der auch fleißig für unsere Zeitung schreibt, haben sie auch den Spieler mit dem besten Ergebnis. Bernhard erreichte - meistens auf Brett 4 - 13.5 Punkte aus 15 Spielen und damit 90%!

Der Erfolg der Schwazer sieht überlegener aus als er ist. Sie erlitten Niederlagen gegen die direkten Konkurrenten Absam und ISK. Dafür siegten sie gegen die beiden Nachzügler klar mit 8 : 0. Der Hauptgrund für den Vorsprung sind aber die sicheren Siege gegen die Mittelständer. Hier gaben Absam und der ISK zuviele Punkte ab.

Uttendorf stieg in die Westliga mit dem "Wunsch" auf, ein Jahr in dieser Regionalliga zu spielen. Lange sah es so aus, als ob ihr Wunsch in Erfüllung ginge. Nach der Niederlage gegen den direkten Konkurrenten Jenbach sah es so aus, als ob es wirklich nur ein einjähriges Intermezzo bliebe. Dann kamen die denkwürdigen Fahrten nach Hohenems. Hier erreichten sie auch ihren einzigen Sieg. In der letzten Runde mußten sie noch zittern, aber ein starker zweiter Tag der Mozartler - 4 : 0 gegen Jenbach - war die Rettung. Viel Glück im kommenden Jahr! Die restlichen Salzburger Mannschaften waren weder in Abstiegsgefahr noch hatten sie Chancen auf den Titel.

Nun zur Statistik:

Interessant ist, daß die führenden Vereine auch die wenigsten Spieler einsetzten. Absam benötigte 6 Spieler, ISK und Schwaz je 7.

Bretterergebnisse:

Diese Aufstellung ist sicherlich nicht unumstritten. Ich ordnete einem Spieler das Brett zu, auf dem er meistens gespielt hatte. Auch wurden Spieler mit weniger als 10 Spielen nicht berücksichtigt. Die Reihung erfolgte aus dem Verhältnis Punkte zu Anzahl der Spiele. Anschließend sind je Brett die Salzburger Spieler angeführt. Die Überlegenheit der Schwazer ist an den ersten Plätzen auf Brett 1, 2 und 4 und dem 2. Platz auf Brett 4 zu erkennen.

Brett 1

1.	IM Josef Klinger	Schwaz	10.5	13	80.7%
2.	IM Arne Dür	ISK	13.5	18	75.0%
3.	MK Robert Thoma	Absam	9.5	15	63.3%
	Jens-Uwe Pohl-Kümmel	Mozart	5.5	8	68.7%
	MK Dietrich König	Inter	6.5	13	50.0%
	Siegi Teufl	ASK	3.5	8	43.7%
	Günther Hahn	Uttendorf	4.5	16	28.0%

Brett 2

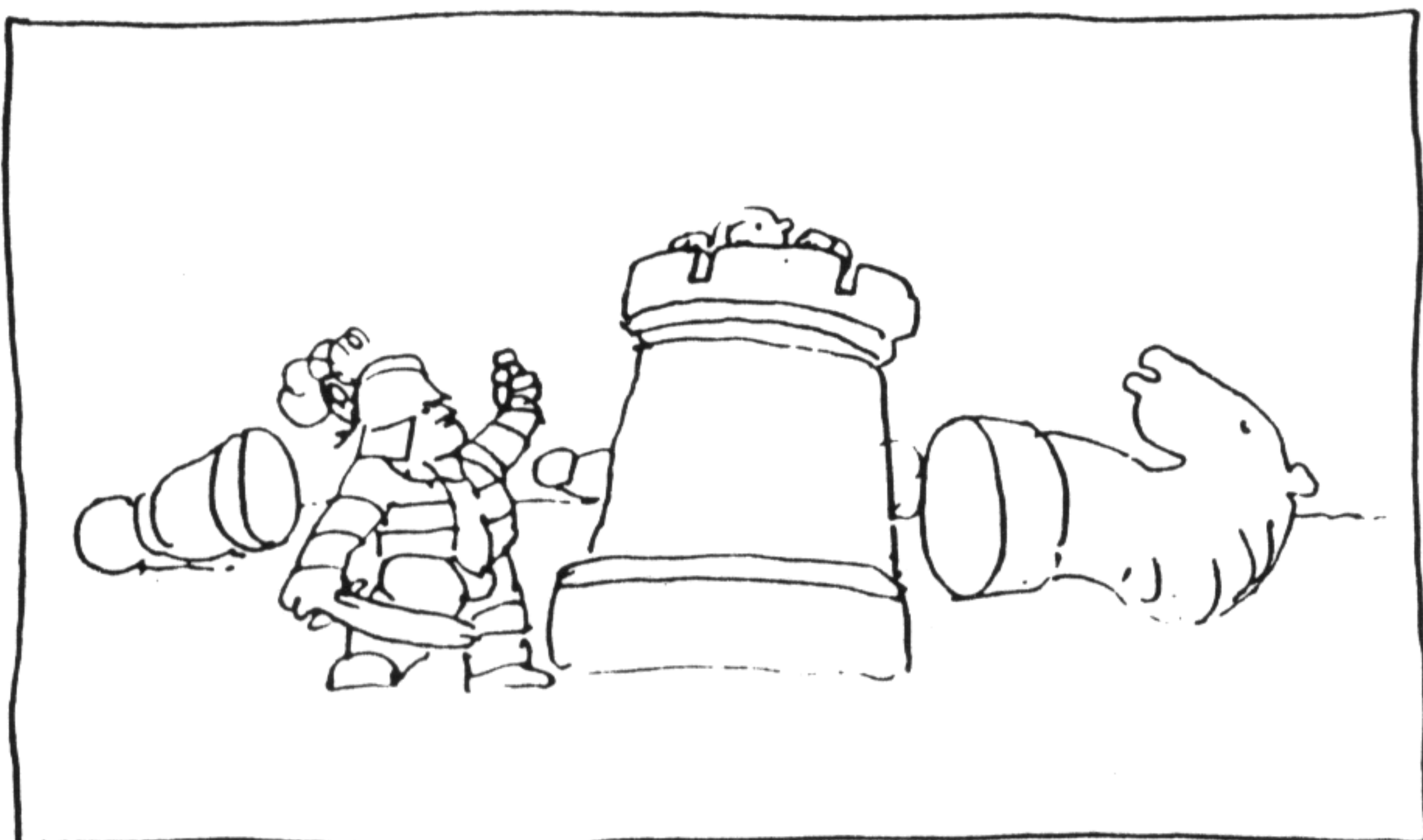
1.	FM Vladimir Kostic'	Schwaz	13.5	18	75.0%
2.	FM Franz Hager	Inter	9.0	14	64.7%
3.	MK Dieter Pilz	Absam	10.5	18	58.3%
	Wolfgang Schwaninger	Mozart	7.0	14	50.0%
	Hans Peter Leeb	ASK	6.0	14	42.8%
	Thomas Feichtner	Uttendorf	5.0	18	27.7

Brett 3

1.	FM Ernst Weinzettl	Schwaz	14.0	18	77.8%
2.	Guntram Gärtner	Hohenems	12.5	18	69.4%
3.	Peter Astl	ISK	11.5	17	67.4%
	Johann Bauer	Mozart	7.0	12	58.3%
	Alarich Lenz	Inter	7.5	14	53.6%
	Robert Scheiblmaier	ASK	8.5	18	47.2%
	Wolfgang Reingruber	Uttendorf	3.5	12	29.1%

Brett 4

1.	Bernhard Laube	Absam	13.5	15	90.0%
2.	MK Adolf Denk	Schwaz	10.0	12	83.3%
3.	Christoph Löffler	ASK	8.5	16	53.0%
	Peter Brestan	Inter	6.0	14	42.5%
	Guntram Fuchs	Uttendorf	4.5	16	28.1%



Endtabelle

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	Schwaz		3.5	3.5	5.5	7.0	7.0	6.0	5.5	8.0	8.0
2.	Absam	4.5		4.0	6.5	5.0	5.5	4.5	6.0	7.5	4.5
3.	ISK Innsbruck	4.5	4.0		4.5	4.0	4.0	6.5	6.5	6.0	7.0
4.	Mozart	2.5	1.5	3.5		4.5	4.5	4.5	4.5	5.5	6.0
5.	Inter	1.0	3.0	4.0	3.5		3.0	4.5	6.0	4.0	7.5
6.	Hohenems	1.0	2.5	4.0	3.5	5.0		5.5	4.5	3.5	5.0
7.	Dornbirn	2.0	3.5	1.5	3.5	3.5	2.5		5.0	6.0	4.5
8.	ASK	2.5	2.0	1.5	3.5	2.0	3.5	3.0		6.5	7.0
9.	Uttendorf	0.0	0.5	2.0	2.5	4.0	4.5	2.0	1.5		3.0
10.	Jenbach	0.0	3.5	1.0	2.0	0.5	3.0	3.5	1.0	5.0	

Fortschrittstabelle

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Schwaz	3.5	7.0	15.0	22.0	<u>28.0</u>	<u>33.5</u>	<u>41.5</u>	<u>48.5</u>	<u>54.0</u>
2. Absam	4.5	9.0	15.0	<u>22.5</u>	26.5	32.0	38.5	43.0	48.0
3. ISK Innsbruck	4.5	9.0	<u>16.0</u>	<u>22.5</u>	26.5	33.0	37.0	43.0	47.0
4. Mozart	3.5	9.0	13.5	18.0	22.5	25.0	26.5	31.0	37.0
5. Inter	4.0	8.5	11.5	15.0	21.5	28.5	32.5	33.5	36.5
6. Hohenems	5.5	10.0	15.0	16.0	19.5	22.0	25.5	30.5	34.5
7. Dornbirn	2.5	6.0	9.5	14.0	16.0	17.5	22.5	26.0	32.0
8. ASK	<u>7.0</u>	<u>10.5</u>	12.5	14.0	16.0	22.5	25.5	29.0	31.5
9. Uttendorf	4.0	6.5	6.5	7.0	10.0	11.5	16.0	18.0	20.0
10. Jenbach	1.0	4.5	5.5	9.0	14.0	14.5	14.5	17.5	19.5

Einzel ergebnisse

<u>Schwaz</u> Spieler	Absam	ISK	Uttendorf	Hohenems	Dornbirn	Mozart	Jenbach	Schwaz	ASK	
IM Klinger	.5/0		1/1	1/1	1/1	1/1		1/.5	.5/-	10 1/2
FM Kostic	.5/.5	.5/.5	1/1	1/1	0/1	1/1	1/1	.5/1	.5/.5	13 1/2
FM Weinzettl	1/1	0/1	1/1	.5/.5	1/.5	0/1	1/1	1/1	.5/1	14
MK Denk		.5/0	1/1	1/1	.5/1		1/1	1/1		10
MK Furlinger	0/-	0/1								1
Angerer	-/0					.5/0	1/1		.5/1	4
Kondrak									-/1	1

<u>Absam</u> Spieler	Schwaz	Jenbach	ASK	Uttendorf	ISK	Hohenems	Mozart	Dornbirn	Inter	
MK Thoma	.5/1	.5/0	1/.5	1/.5	0/0	1/1	1/1	-/.5		9 1/2
MK Pilz	.5/.5	1/.5	.5/1	1/1	1/.5	.5/.5	.5/1	0/.5	0/0	10 1/2
Ferrari	0/0	0/.5	1/0	1/1	1/0	0/.5	1/.5	0/-	1/1	8 1/2
Laube	1/-	1/1	1/1		1/.5	1/1	1/.5	1/1	1/.5	13 1/2
Topakian									.5/1	1 1/2
Gerhold	-/1			1/1				1/.5		4 1/2

<u>Mozart Salzburg</u>										
Spieler	ISK	Uttendorf	Dornbirn	Inter	Hohenems	Schwaz	Absam	ASK	Jenbach	
Pohl-Kümmel		1/1	.5/1	.5/.5					0/1	5 1/2
Dum	.5/0		1/0				0/0		.5/1	3
Schwaninger	1/1	1/0		1/.5	1/0	0/0	.5/0	0/1		7
Bauer	0/1		.5/1	.5/.5			0/.5	.5/1	.5/1	7
MK Hinteregger					.5/1	0/0		-.1	1/1	4 1/2
Petschar		.5/.5			.5/.5	1/0	0/.5			3 1/2
Gottsmann				-.5		.5/1		1/-		3
MK Hicker		1/.5			.5/.5					2 1/2
Kraus			.5/0	.5/-						1
Prodinger	0/0							0/0		0

<u>Inter Salzburg</u>										
Spieler	Uttendorf	Dornbirn	Hohenems	Mozart	ASK	Jenbach	ISK	Schwaz	Absam	
MK König	0/.5	1/0		.5/.5	.5/1	.5/1	.5/-	0/.5		6 1/2
FM Hager		1/.5		0/.5	1/1	1/1	0/.5	.5/0	1/1	9
Hamberger	1/.5	.5/.5	.5/.5							3 1/2
Lenz	0/.5	.5/.5		.5/.5	1/0	1/1	1/1	0/0		7 1/2
Brestan	1/.5			.5/.5	1/.5	1/1	0/0	0/0	0/0	6
Veigl			.5/.5							1
Schuster			0/0				-.1		0/.5	1 1/2
Sauper									.5/0	1/2
Serak			.5/.5							1

<u>ASK Salzburg</u>										
Spieler	Jenbach	Hohenems	Absam	ISK	Inter	Uttendorf	Dornbirn	Mozart	Schwaz	
MK Teufel	1/.5	.5/.5			.5/0		.5/0			3 1/2
Leeb	1/.5	.5/0	0/.5	0/.5	0/0	1/1			.5/.5	6
Scheiblmaier	1/1	.5/.5	.5/0	0/0	0/1	1/1	.5/0	1/0	.5/0	8 1/2
Löffler	1/1	0/1		.5/.5	0/.5	1/.5	.5/1	.5/0	.5/0	8 1/2
Ebner			0/1	0/0						1
Jürgens			0/0			0/1				1
Wuppinger								0/-		0
Rettenbacher							.5/0	1/0		1 1/2
Kampl								-/1		1
Forstinger									.5/0	1/2

<u>Uttendorf</u>										
Spieler	Inter	Mozart	Schwaz	Absam	Jenbach	ASK	Hohenems	ISK	Dornbirn	
Hahn	1/.5	0/0	0/0	-/.5	0/.5	0/0	1/-	0/0	1/0	4 1/2
Feichtner	0/.5	0/1	0/0	0/0	.5/.5	0/0	.5/.5	0/1	0/.5	5
Reingruber	1/.5	.5/.5	0/0	0/0	.5/.5	0/-	0/-			3 1/2
Fuchs	0/.5	0/.5	0/0	0/0		1/.5	0/1	0/1	0/0	4 1/2
Lamberger							-/1		.5/0	1 1/2
Grundner				0/-						0
Ellmayer					.5/0					1/2
Schwaiger						-/0				0
Müllauer								0/0		0
Berti							-/.5			1/2

LANDESLIGA

SCHLUSSRUNDE AM 9. APRIL 1988 IM BRUNNAUER-ZENTRUM DER AK

SALZBURG SÜD - BAD ISCHL/W.

(De Jongh)

Salzburg Süd ist Landesmeister!

50 Punkte in zehn Runden reichten uns heuer, genau so wie Inter im Vorjahr, zum Gewinn der Landesmeisterschaft.

Die Mannschaft bot über das ganze Jahr gesehen eine ausgeglichene Leistung. Vor allem die hohen Siege gegen die Mitfavoriten Hallein und Inter Stellar (6,5-1,5) sowie gegen ASK und Bischofshofen (5,5-2,5) bildeten die Grundlage zum Titelgewinn.

Daneben gab es mehr oder weniger "Pflichtsiege" gegen Zell am See und Königsbauer Mozart (jeweils 6-2).

Schwach eher das Unentschieden gegen Uttendorf und die Niederlagen gegen Burghausen (3,5:4,5) und gegen Mozart 66 (3:5). "You can't win them all", kann man hierzu nur sagen.

Das gelinde gesagt merkwürdige Spiel in der letzten Runde gegen Bad Ischl (3,5:4,5 Niederlage), dürfte auf eine Mischung aus Unkonzentriertheit und Angst zu versagen zurückzuführen sein: so stellte de Jongh nach dem Remisangebot seines Gegners die Dame ein, und ließ Dölzlmüller sich aus Solidarität in besserer Stellung von Springer und Turm mattieren. Bad Ischl kann ich nur raten, öfters ohne Stars zu spielen, und sich auf die urwüchsigen Kräfte der "zweiten Garnitur" zu verlassen. Bei Salzburg Süd blieb heuer kein einziger Spieler unter 50%. Dölzlmüller machte auf Brett 1 6,5 aus 10 und schlug u.a. Gottsmann, Buchner, Huber und Ebner. Seine Niederlagen machten oft einen unnötigen Eindruck. De Jongh blieb am Brett zwei mit viel Glück bis auf die letzte Runde ungeschlagen und erzielte 7 Punkte aus 10 Spielen.

Am dritten Brett machte Fallwickl 60%. Auch er verlor seine erste Partie erst in der letzten Runde. Brunnauer spielte drei Partien und machte 2 Punkte. Poharecky erreichte nach anfänglichen zwei Niederlagen doch noch 50% (Brett 4). Obmann Sauberer fing schlecht an, machte jedoch in den letzten 5 Runden 4,5 Punkte. Er

wollte ja unbedingt Landesmeister werden! (Brett 5) Auf Brett 6 erzielte Modrian genau 50%. Böhm, der abwechselnd auf Brett 7 und 8 fast immer mit Weiß spielte, brachte das beste Ergebnis überhaupt: 6 aus 7!

Sein Pedant Oberläuter, fast immer mit Schwarz spielend, verlor keine Partie und machte 3 aus 5.

Die Ersatzspieler (Rudhart, Dalfen Huber, Meister und Fabris) machten 5,5 Punkte in 9 Spielen, also auch mehr als 60%.

Salzburg Süd wird jetzt gegen die Meister von Tirol und Vorarlberg (bzw ihre Stellvertreter) um einen Platz in der Westliga spielen. Aller Voraussicht nach müßten zwei Teams aufsteigen, weil Schwarz aus der Westliga in die Staatsliga aufsteigen dürfte, was zwei freie Westligaplätze bedeuten würde. Daher sind unsere Aufstiegschancen sehr gut. Es wird aber klar sein, daß wir in der Folge Verstärkung brauchen werden.

Noch eine Kurzpartie aus der ersten Runde (Salzburg-Süd - Inter St. 6:2)

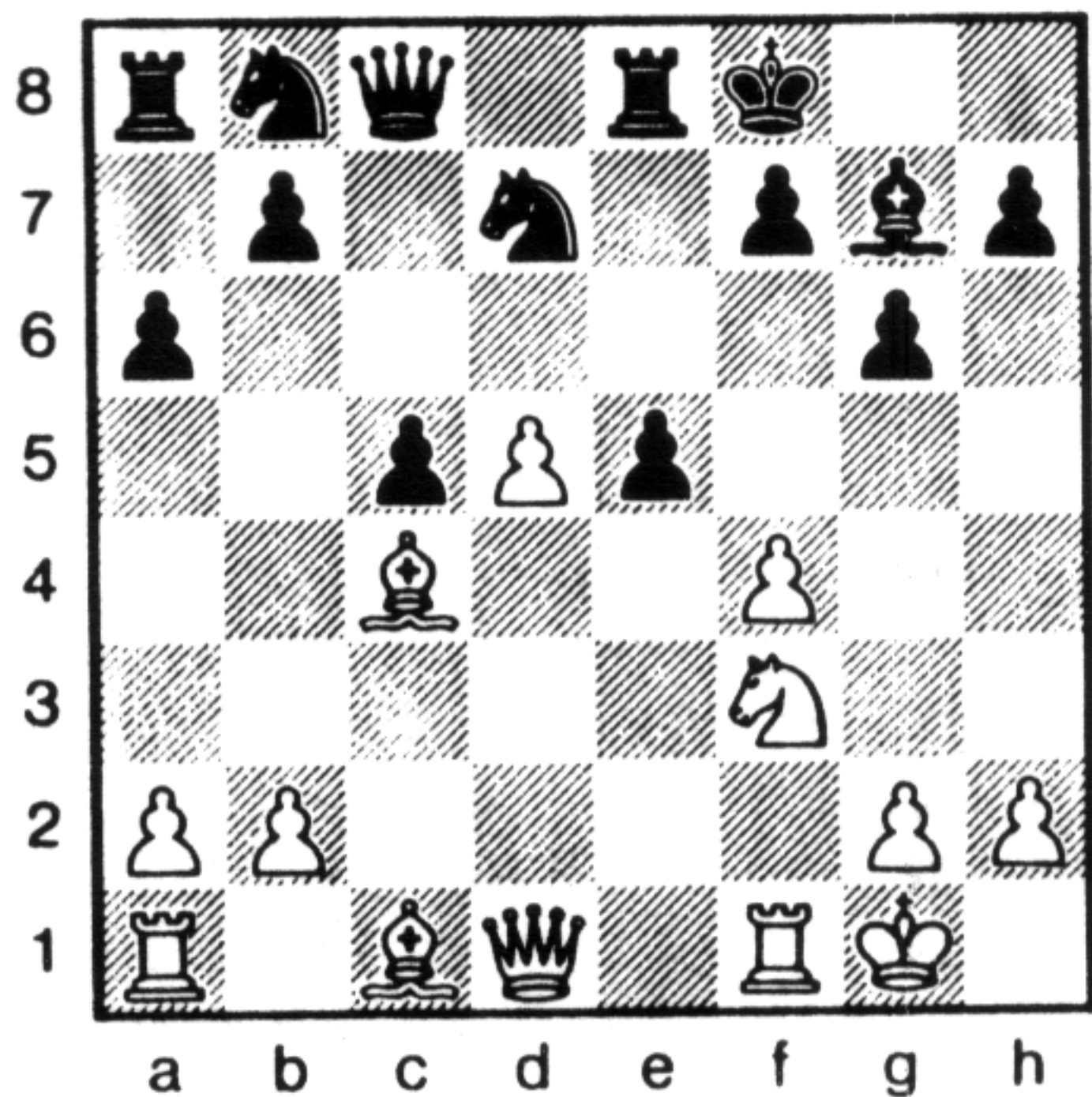
DE JONGH - SCHUSTER

- | | | |
|----|----------|----------|
| 1. | d2 - d4 | Sg8 - f6 |
| 2. | c2 - c4 | c7 - c5 |
| 3. | d4 - d5 | e7 - e6 |
| 4. | Sb1 - c3 | e6 x d5 |
| 5. | c4 x d5 | d7 - d6 |
| 6. | e2 - e4 | g7 - g6 |
| 7. | f2 - f4 | Lf8 - g7 |
| 8. | e4 - e5 | Sf6 - d7 |

Der Springerrückzug ist besser als 8. ... dxe5.

- | | | |
|-----|-----------------------|-----------------|
| 9. | Sc3 - e4 | d6 x e5 |
| 10. | Se4 - d6+ | Ke8 - e7 |
| | | Aktiver als Kf8 |
| 11. | Sd6 x c8+ | Dd8 x c8 |
| 12. | Sg1 - f3 | Th8 - e8 |
| 13. | Lf1 - c4 | Ke7 - f8 |
| | (13. ... Sb6 14.d6+!) | |
| 14. | 0 - 0 | a7 - a6(?) |

Hier weicht Schwarz von der Theorie ab, besser ist Sb6 oder e4(!) mit unklarer Stellung.



15. d5 - d6! Sd7 - b6
(es drohte Dd5)

16. Sf3 - g5! Sb6 xc4
17. Dd1 - d5 Sc4 xd6
Oder 17. ... Dd7 18.Dxc4 mit Angriff
z.B: 18. ... h6 19.Sxf7; 18. ... f6
19.Sxf7#
18. f4 xe5! Te8xe5
(Schwarz steht auf Verlust)
19. Tf1 xf7+ Kf8 - e8
(Kg8; Txf7+)
20. Dd5 xd6 Te8 - e6
(ein letzter Versuch)
21. Sg5 xe6 Ke8 xf7
22. Se6 xg7 Kf7 xg7
23. Dd6 - e7+ Kg7 - h8
24. Lc1 - h6

1:0

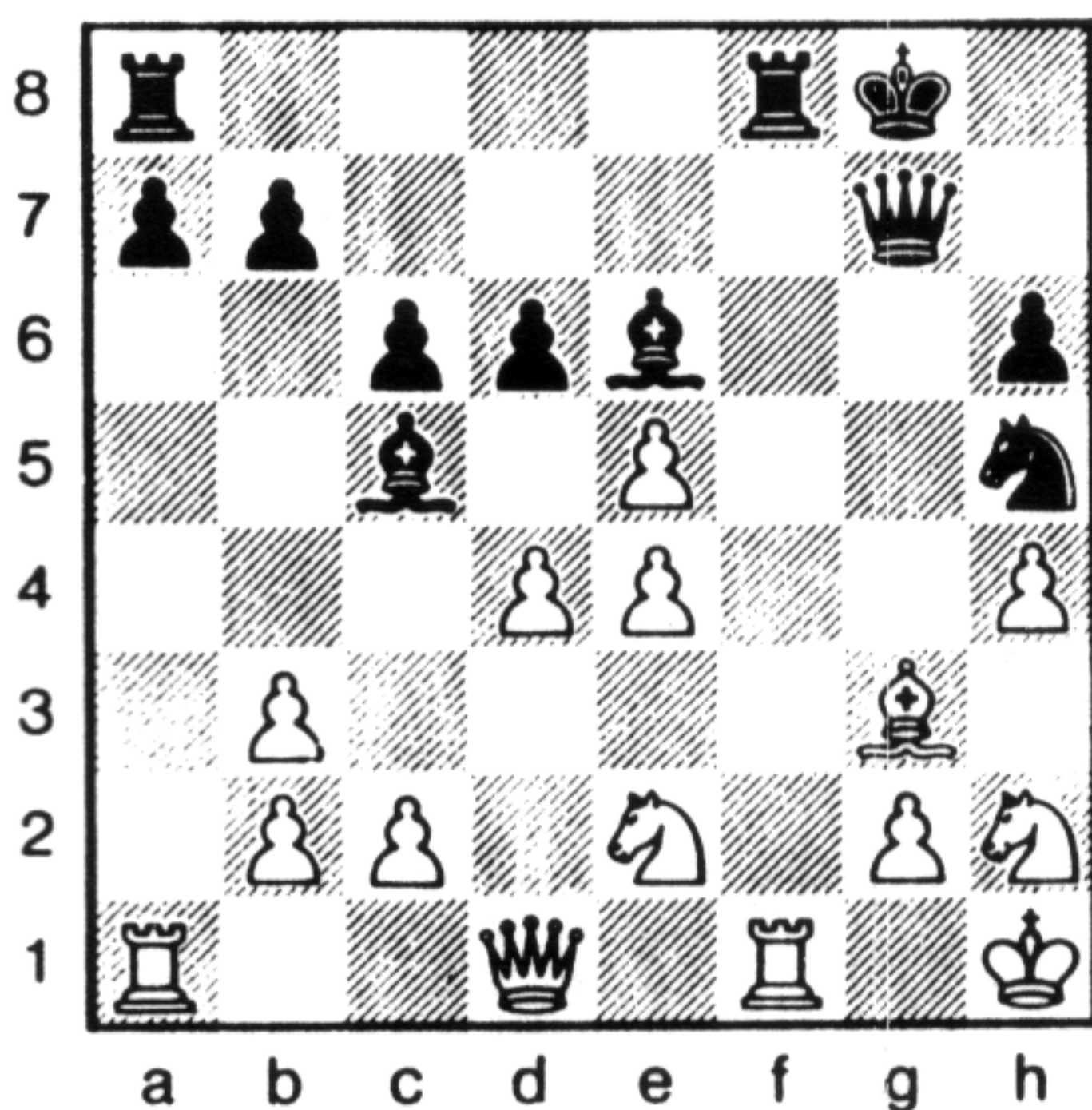
Nach 24. ... Dg8 kommt 25.Df6+

INTER STELLAR - HALLEIN

(Buchner)

Leider setzte es in der letzten Runde eine herbe 2,5:5,5 Niederlage, die uns zudem den zweiten Platz in der Endabrechnung kostete. Alles lief gegen uns: Gewinnpartien endeten remis und günstige Stellungen gingen in der Schlußphase sogar noch verloren. Am unglücklichsten agierte unser Obmann Walkner, der einen einstehenden Turm nicht abholte. Die Pointe wurde von

Endthaler erst anlässlich einer späteren Analyse bemerkt. Die plötzliche Erkrankung Endthalers während der Herrenlandesmeisterschaft wirkte sich offensichtlich immer noch aus. Auf Brett eins konnte es sich Inter sogar leisten, die Partie kampflos aufzugeben. Von unseren drei Remispartien verdient besonders die von Michael Antosch Beachtung:



SAUPER - ANTOSCH

Der Nachziehende, momentan mit drei Bauern im Rückstand, bringt ein schönes Damenopfer mit:

1. ... Dg7 xg3!

Denn nach 2.Sxg3 Sxg3+ 3.Kg1 Lxd4+ 4.Dxd4 (Tf2 Lxf2#) 4. ... Se2+ nebst Sxd4 hat Schwarz eine glatte Mehrfigur. Sauper versucht es daher mit:

2. d4 xc5 Tf8 xf1+

3. Dd1 xf1 Dg3 - e3

Und wieder droht Schwarz Figurengewinn mit 4. ... Dxe2 nebst Sg3+. Außerdem kann der bedrohte Springer e2 wegen Sg3# nicht wegziehen.

4. Df1 - f3

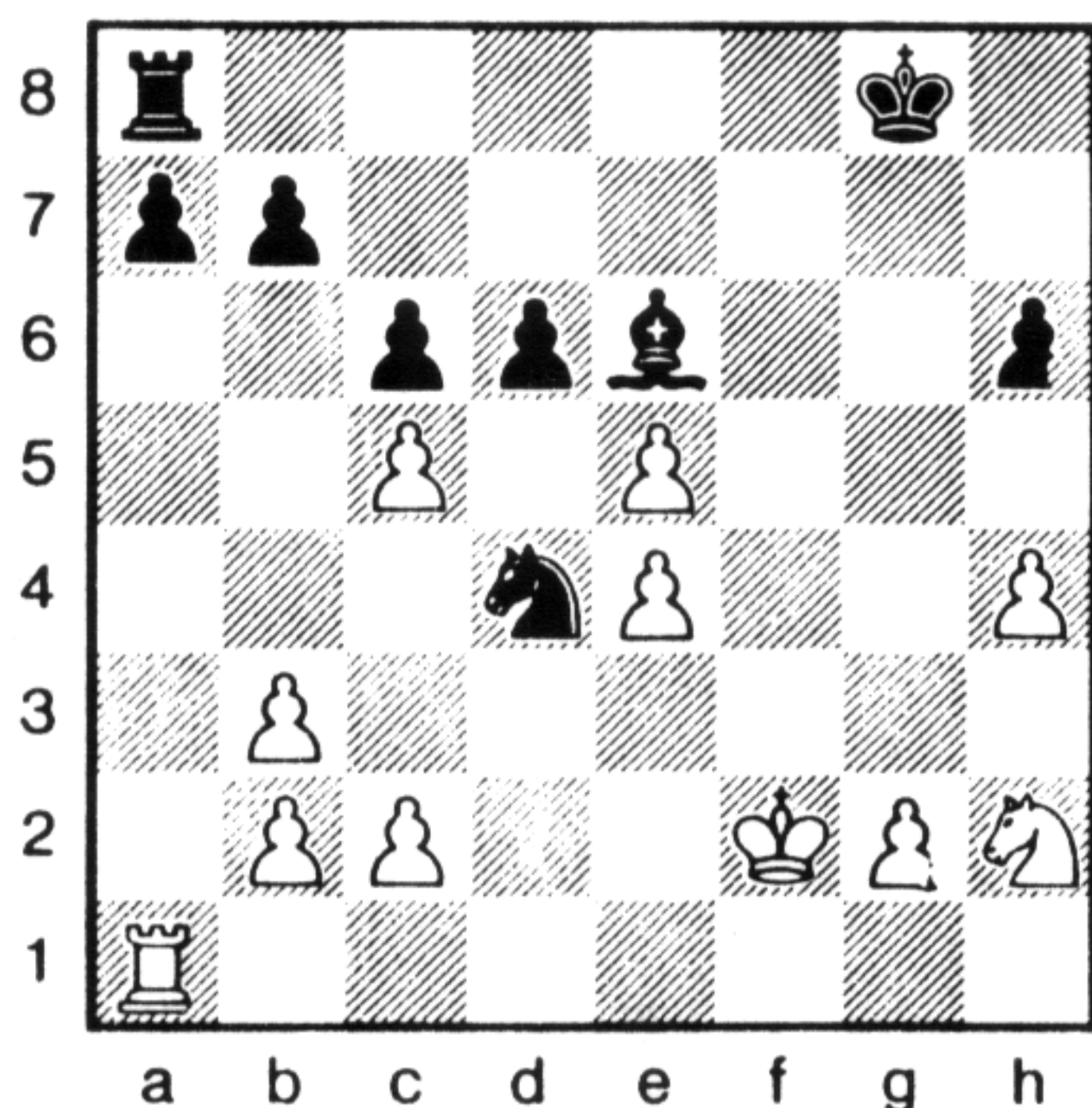
Zu probieren war allenfalls 4.Tel; jetzt muß Sauper mit einer Minusfigur vorliebnehmen, kann aber auf sein erhebliches Bauernplus pochen.

4. ... De3 xe2

5. Df3 xe2 Sh5 - g3+

6. Kh1 - g1 Sg3 xe2+

7. Kg1 - f2 Se2 - d4



In dieser Stellung akzeptierte Antosch das gegnerische Remisangebot. In der Tat kann sich Weiß mit 8.cxd6 oder exd6 einen 4. Bauern für die Figur

holen. Michael befürchtete daher Gefahr zu laufen, die Partie noch zu verlieren. Wohl zu unrecht, denn nach 8.cxd6 (so wolte Sauper spielen) Tf8+ 9.Sf3 a6, kann Schwarz unbesorgt Gewinnversuche unternehmen. Urteilen Sie bitte selbst:

Weiß hat viele Bauernschwächen (zwei Doppelbauern) und von einer akuten Gefährlichkeit seiner Bauern kann bei leibe nicht gesprochen werden. Der Nachziehende hat die Position ziemlich unter Kontrolle und kann seine Figuren gut koordinieren.

Es zeigt sich wieder einmal mehr, daß eine Stellung nicht nur vom materiellen Standpunkt aus betrachtet werden darf. Außerdem sind die weißen Bauernschwächen von dauerhafter Art.

ERGEBNISSE DER SCHLUSSRUNDE

SALZBURG SÜD - BAD ISCHL/WOLFGANGSEE 3½ : 4½

Dölzlmüller - Holzbauer 0:1, De Jongh - Voglmayr 0:1, Brunbauer - Lupert 1/2, Fallwickl - Bründl 0:1, Poharecky - Petz 1/2, Sauberer - Neumann 1:0, Oberläuter - Taglinger 1/2, Böhm - Binder 1:0

MOZART 66 - BISCHOFSHOFEN 5 : 3

Gottsmann - Fischer 1:0, Kraus - Fischbacher 1/2, Kleiter - Klinger 1/2, Prodingler - Baumgartner 0:1, Auer - Axt 1:0, Plomberger - Huber 1:0, Gold - Neuwirth 0:1, Paulitsch - Fuchs 1:0

MOZART KÖNIGSB. - ACH/BURGHAUSEN 3½ : 4½

Flir jun. - Ch.Zapf 1:0, Höger - H.Zapf 1:0, Flir sen. - Prange 1:0, Werhonig - Hollstein 0:1, Stefanovic - Singer 0:1, Brummayr - F.Dicker 0:1, Strauß - Wittmann 0:1, Gföller - Köhl 1/2

INTER STELLAR - HALLEIN 5½ : 2½

Huber - Buchner 0:1, Sauper - Antosch 1/2, Endthaler - Walkner 1:0, Serak - Reiter 1/2, Reinold - A.Stiborek 1/2, Plöchl - Rettenbacher 1:0, Veigl - A.Seidl 1:0, Wilk - E.Reithofer 1:0

ASK SALZBURG - UTTENDORF 5½ : 2½

Ebner - Ellmayer 0:1, Jürgens - Grundner 1:0, Wuppinger - Kolmhofer 1/2, Kampl - Schwaiger 1:0, Krimbacher - Berti 1/2, Rettenbacher - Müllauer 1:0, Forstinger - Kofler 1/2, Mosshammer - Kreuzer 1:0

SPIELFREI: ZELL AM SEE

SALZBURG SÜD - LANDESMEISTER 1987/88

			INTER-ST.	MOZART-KB	ZELL	MOZART 66	ASK	UTTENDORF						
1	DÖLZLMÜLLER	2050	1	Huber 2022	1	Flir.jun. 1872	1	Blamaue 1841	1	Gottsma 2073	1	Ebner 1980	0	Lamberge 1841
2	DE JONGH	2045	1	Schuster 2047	1	Höger 1753	$\frac{1}{2}$	H.Gruber 1854	$\frac{1}{2}$	Hintereg 2118	$\frac{1}{2}$	Jürgens 1986	1	Ellmauer 1870
3	BRUNNAUER	1853		-		-		-		-		-		-
4	FALLWICKL	1911	1	Sauper 1877	1	Flir.sen. 1859	$\frac{1}{2}$	G.Gruber 1668	$\frac{1}{2}$	Hicker 2007	$\frac{1}{2}$	Wuppinger 1871	$\frac{1}{2}$	Grundner 1903
5	POHARECKY	1762		-	0	Werhonig 1770		-	0	Kleiter 1927	1	Kampl 1848	$\frac{1}{2}$	Kolmhofe 1931
6	SAUBERER	1786	0	Serak 1887	$\frac{1}{2}$	Stefanov 1752	$\frac{1}{2}$	Bogensber 1677	0	Prodinger 1900	$\frac{1}{2}$	Krimbach 1841	1	Berti 1793
7	MODRIAN	1764	$\frac{1}{2}$	Reinold 1830	1	Brummay 1732	1	Koller 1626		-	$\frac{1}{2}$	Rettenba 1879	$\frac{1}{2}$	Schwaige 1830
8	GMACHL			-		-		-		-		-		-
E	BÖHM	1652	1	Hopfgart 1681	$\frac{1}{2}$	Sonnbichl 1879	1	Fazokas 1704		-	1	Hagn 1737	$\frac{1}{2}$	Kofler 1681
E	RUDHART	1764	1	Aigmüll 1640		-	1	A.Gruber 1666		-		-		-
E	HUBER	1678	1	Wilk 1704		-		-		-		-	0	Müllauer 1709
E	OBERLÄUTER	1741		-	1	Nobis 1809	$\frac{1}{2}$	W.Blama 1730		-	$\frac{1}{2}$	Forstinger 1685		-
E	FABRIS	1713		-	0	Plomber 1828		-		-		-		-
E	DALFEN	1797		-		-		-		-		-		-
E	MEISTER	1743		-		-		-	1	Prlic 1812		-		-

			HALLE IN		ACH/B		B-HOFEN		ISCHL		Σ	%	Ø
1	DÖLZLMÜLLER	2050	1	Buchner 2067	0	C.Zapf 1984	$\frac{1}{2}$	Fischer 2149	0	Holzbauer 1993	$6\frac{1}{2}$	65	1982
2	DE JONGH	2045	1	Hauthale 2022	1	Hefner 1859	$\frac{1}{2}$	Fischbach 2039	0	Voglmayr 1802	7	70	1935
3	BRUNNAUER	1853		-	1	H.Zapf 1893	$\frac{1}{2}$	Klinger 1870	$\frac{1}{2}$	Lupert 1887	2	67	1883
4	FALLWICKL	1911	$\frac{1}{2}$	Antosch 1958	$\frac{1}{2}$	Angstl 1812	1	Baumgart 1860	0	Bründl 1733	6	60	1855
5	POHARECKY	1762	$\frac{1}{2}$	Walkner 1893		-	1K	Axt 1864	$\frac{1}{2}$	Petz 1705	$3\frac{1}{2}$	50	1848
6	SAUBERER	1786	1K	Salaquard 1703	$\frac{1}{2}$	Prange 1815	1	Huber 1692	1	Neumann 1854	6	60	1801
7	MODRIAN	1764	1	Rettenba 1908	0	Hollstein 1667	0	Neuwirth 1816		-	$4\frac{1}{2}$	56	1786
8	GMACHL			-		-		-		-			
E	BÖHM	1652		-		-	1	Fuchs 1801	1	Binder 1604	6	86	1727
E	RUDHART	1764		-	0	Singer 1936		-		-	2	67	1747
E	HUBER	1678		-		-		-		-	1	50	1707
E	OBERLÄUTER	1741	$\frac{1}{2}$	A.Seidl 1674		-		-	$\frac{1}{2}$	Taglinger 1634	3	60	1706
E	FABRIS	1713		-		-		-		-	0	0	1828
E	DALFEN	1797	1	Lurtz 1692	$\frac{1}{2}$	Wittmann 1838		-		-	$1\frac{1}{2}$	75	1765
E	MEISTER	1743		-		-		-		-	1	100	1812

HALLEIN IN DER LANDESLIGA

			B-HOFEN		ACH/B		ASK		UTTEND		ZELL		ISCHL	
1	BUCHNER	2067	1	Fischer 2149	1	C.Zapf 1984	$\frac{1}{2}$	Ebner 1980	1	Lamberg 1841	1	Blamaue 1841	1	Janovits 2151
2	HAUTHALER	2022	$\frac{1}{2}$	Fischba 2039	1	Hefner 1859	$\frac{1}{2}$	Löffler 2090	0	Ellmauer 1870	0	H.Gruber 1854	1	Mikenda 2037
3	ANTOSCH	1958	0	Klinger 1870	0	H.Zapf 1893	1	Wupping 1871	$\frac{1}{2}$	Grundne 1903	1	G.Gruber 1668	$\frac{1}{2}$	Holzbau 1993
4	WALKNER	1893	1	Axt 1864	$\frac{1}{2}$	Angstl 1812	1	Kampl 1848	$\frac{1}{2}$	Kolmhof 1931	1	Bogensbe 1677	0	Voglmayr 1802
5	REITER	1928	$\frac{1}{2}$	Huber 1692	1	Prange 1815	1	Groiß 1928	1	Schwaige 1830	$\frac{1}{2}$	Koller 1626	$\frac{1}{2}$	Lupert 1887
6	STIBOREK A.	1774		-	$\frac{1}{2}$	Hollstein 1667		-	0	Berti 1793		-	1	Kamrat 1718
7	SEIDL M.	1755	$\frac{1}{2}$	Höll 2049	$\frac{1}{2}$	Singer 1936		-		-		-	$\frac{1}{2}$	Maschek 1724
8	WALLNER	1906		-		-	$\frac{1}{2}$	Rettenba 1879	$\frac{1}{2}$	Kofler 1681		-	$\frac{1}{2}$	Laimer 1693
E	RETTENBACHER	1908	1	Fuchs 1801		-		-		-		-		-
E	REITHOFER E.	1712	1	Schmid 1844	0	Wittmann 1838		-		-		-		-
E	SALAUARDA	1703		-		-		-	1	Müllauer 1709	0	Potche 1685		-
E	LURTZ	1692		-		-	0	Krimba 1841		-		-		-
E	SEIDL A.	1674		-		-		-		-	1	Haslinger 1748		-
E	ZAND	1661		-		-	0	Mossham 1713		-		-		-
E	REITHOFER W.	1620		-		-		-		-	$\frac{1}{2}$	A.Gruber 1666		-

			SBG-SÜD		MOZART 66		MOZART-KB		INTER-ST.		Σ	%	Ø
1	BUCHNER	2067	0	Dölzlmüll 2050	1	Gottsman 2073	1	Flir jun. 1872	1k	Huber 2022	8½	85	1993
2	HAUTHALER	2022	0	De Jongh 2045	0	Hicker 2009	1	Höger 1753		-	4	44	1951
3	ANTOSCH	1958	½	Fallwickl 1911	1	Kraus 1989	1	Flir sen. 1859	½	Sauper 1877	6	60	1883
4	WALKNER	1893	½	Pohareck 1762	0	Kleiter 1927		-	0	Endthaler 2014	4½	50	1849
5	REITER	1928		-	1	Prodingen 1900	1	Werhonig 1770	½	Serak 1887	7	78	1815
6	STIBOREK A.	1774		-	0	Plomberg 1828	½	Stefanovi 1752	½	Reinold 1830	2½	42	1781
7	SEIDL M.	1755		-	1	Schoissin 1500	1	Brummay 1732		-	3½	70	1788
8	WALLNER	1906		-	½	Prlic 1812	1	Sonnbich 1879		-	3	60	1789
E	RETTENBACHER	1908	0	Modrian 1764		-	½	Strauß 1665	0	Plöchl 1749	1½	38	1745
E	REITHOFER E.	1712		-		-		-	0	Wilk 1704	1	33	1795
E	SALAGUARDA	1703	0k	Sauberer 1786		-		-		-	1	33	1697
E	LURTZ	1692	0	Dalfen 1797		-		-		-	0	0	1819
E	SEIDL A.	1674		Oberläute 1741		-		-	0	Veigl 1995	1½	50	1828
E	ZAND	1661		-		-		-		-	0	0	1713
E	REITHOFER W.	1620		-		-		-		-	½	50	1666

SALZBURGER LANDESLIGA 1987/88
TURNIERTABELLE

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	SA	MP	PL
1	SALZBURG SÜD		3	6½	5½	3½	6½	3½	4	5½	6	6	50		1.
2	MOZART 66	5		3½	4½	5½	3	5	5	5	4	6½	47		2.
3	HALLEIN	1½	4½		4½	4½	2½	5	4½	5½	7	5	44½	16	3.
4	ASK SALZBURG	2½	3½	3½		4½	5	6½	5½	4	4	5½	44½	11	4.
5	ACH/BURGHAUSEN	4½	2½	3½	3½		6	3½	6	3½	4½	5½	43		5.
6	INTER STELLAR	1½	5	5½	3	2		2½	3	5½	5½	7½	41		6.
7	BAD ISCHL/WOLFGANGSEE	4½	3	3	1½	4½	5½		5½	2½	4½	6	40½		7.
8	UTTENDORF	4	3	3½	2½	2	5	2½		7	3½	5½	38½		8.
9	BISCHOFSHOFEN	2½	3	2½	4	4½	2½	5½	1		5½	6½	37½		9.
10	MOZART KÖNIGSBAUER	2	4	1	4	3½	2½	3½	3½	2½		5	31½		10.
11	ZELL AM SEE	2	1½	3	2½	2½	½	2	2½	1½	3		21		11.

1. Klasse Süd, Endtabelle

Grunddurchgang

Play - off

	1	2	3	4	5	6	7	8		1	2	3	4	
1. Saalfelden I		4.0	5.5	5.5	6.5	5.0	5.5	6.0	38.0		4.0	4.0	7.0	53.0
2. Konkordiahütte I	4.0		2.0	6.0	5.0	4.5	4.0	6.0	31.5	4.0		1.5	7.5	43.0
3. Rehhof	2.5	6.0		3.5	4.5	5.0	5.5	5.5	32.5	4.0	6.5		0.0	44.5
4. Uttendorf II	2.5	2.0	4.5		6.0	5.5	6.0	4.5	31.0	1.0	0.5	8.0		40.5
5. Radstadt I	1.5	3.0	3.5	2.0		5.5	4.0	6.0	25.5		5.0	4.0	3.0	37.5
6. Rif	3.0	3.5	3.0	2.5	2.5		4.5	3.5	22.5	3.0		5.0	5.5	36.0
7. Zell am See II	2.5	4.0	2.5	2.0	4.0	3.5		2.5	21.0	4.0	3.0		5.5	33.5
8. Hallein 2000	2.0	2.0	2.5	3.5	2.0	4.5	5.5		22.0	5.0	2.5	2.5		32.0

2. KLASSE MITTE.

Gerhard Herndl

14. Runde am 9. April 1988

Die 2. Klasse Mitte endete so unrühmlich, wie es sich schon in den letzten Runden angekündigt hatte. Von den drei angesetzten Kämpfen fand nur einer statt!

Überlegener und verdienter Sieger ist die Mannschaft Hallenbad Golling. Sie müssen jetzt mit Saalfelden um den Aufstieg in die 1. Klasse Süd kämpfen. Da möglicherweise Zell am See II freiwillig in die 2. Klasse absteigt - zwei Mannschaften in der 1. Klasse ergeben wegen der Ersatzspieler Probleme - steigt sie vielleicht direkt auf.

Die Meisterschaft war durch Nichtantreten einzelner Mannschaften geprägt. Die einzige Ausnahme bildeten beide Mannschaften von Golling. Den Vogel schossen die Rehhofer ab. Rehhof 87 trat 3 mal und rehhof 82 zweimal nicht an! Die restlichen Mannschaften - Kuchl, Konkordiahütte und Hallein - verzichteten je einmal. Etwas mitgespielt dürfte aber auch die dreimalige Terminkollision mit der 1. Klasse Süd haben.

Ergebnisse:

Rehof 82 - Hallenbad Golling 1 : 4
Klingsbigl - Nuk 0:1, Kritzinger - ? 1:0 wo, Hauer -
Elmleitner 0:1, B. Kirchtage - Kert 0:1, Grzyb - Zimmermann 0:1

Hallein 84 - Rehhof 87 5 : 0 wo
Rehhof nicht angetreten.

Kuchl - Konkordiahütte II 0 : 5 wo2
Kuchl nicht angetreten.

Spielfrei Golling 91.

End-Tabelle

1. Hallenbad Golling	12	10	2	0	46	1/2
2. Kuchl	12	6	2	4	36	1/2
3. Konkordiahütte II	12	6	2	4	33	
4. Golling 91	12	5	1	6	29	
5. Hallein 84	12	4	1	7	29	
6. Auto Wieland Rehhof 82	12	5	1	6	28	
7. Auto Wieland Rehhof 87	12	1	1	10	8	

HALLEINER KLUBMEISTERSCHAFT 1987/88

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	SA	BS	PL
1	BUCHNER	*	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	$8\frac{1}{2}$		1.
2	WALKNER K.	0	*	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1k	1	1	$7\frac{1}{2}$		2.
3	REITHOFER E.	0	0	*	1	1	1	1	1k	1	1	7		3.
4	LURTZ	$\frac{1}{2}$	0	0	*	$\frac{1}{2}$	1	0	1	1	1	5	14,75	4.
5	MEPHISTO MODULAR II	0	0	0	$\frac{1}{2}$	*	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	5	13,25	5.
6	SALAGUARDA	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	*	1	1	1	1	$4\frac{1}{2}$		6.
7	REITHOFER W.	0	0	0	1	0	0	*	1	1	1	4		7.
8	ZAND	0	0k	0k	0	$\frac{1}{2}$	0	0	*	1	1	$2\frac{1}{2}$		8.
9	WALLMANN	0	0	0	0	0	0	0	0	*	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0,25	9/10.
10	PUMMER	0	0	0	0	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	*	$\frac{1}{2}$	0,25	9/10.

Die diesjährige Vereinsmeisterschaft konnte Buchner klar für sich entscheiden. Die direkte Begegnung gegen Walkner erwies sich als ausschlaggebend. Den dritten Platz konnte Edmund Reithofer erreichen. Am Tabellenende rangieren Andrea Wallmann und Gerold

Pummer mit je einen Unentschieden aus der direkten Begegnung.

Für die kommende Meisterschaft muß wohl eine Einteilung in zwei Leistungsklassen vorgenommen werden. Die Spielberechtigung könnte zweckmäßigerweise nach den ELO-Zahlen geregelt werden.

Landesmeisterschaft 1987/88 - Ehrentafel

- Landesliga: 1. Salzburg Süd
2. Mozart 66
3. A.u.B. Hallein

- 1. Klasse Nord: 1. Ranshofen II
2. Mattighofen 1961
3. Oberndorf/Laufen I

- 1. Klasse Süd: 1. Saalfelden I
2. Konkordiahütte I
3. SC Auto Wieland Rehhof

- 2. Klasse Nord: 1. Trimmelkam I
2. Ach/Burghausen II
3. Oberndorf/Laufen III

- 2. Klasse Mitte: 1. Hallenbad Golling
2. Kuchl
3. Konkordiahütte II

- 2. Klasse Süd: 1. Saalfelden II
2. Bischofshofen S1
3. Taxenbach I

- 2. Klasse Stadt: 1. Union 85
2. HSV Salzburg
3. Spg. Bad Ischl/Wolfgangsee

- 3. Klasse Stadt: 1. ASK Salzburg 5
2. Alpha-Süd
3. ASKten 2

+++++

BITTE VORMERKEN

+++++

3. HALLEINER OPEN

vom Samstag den 3. September bis Sonntag den 11. September

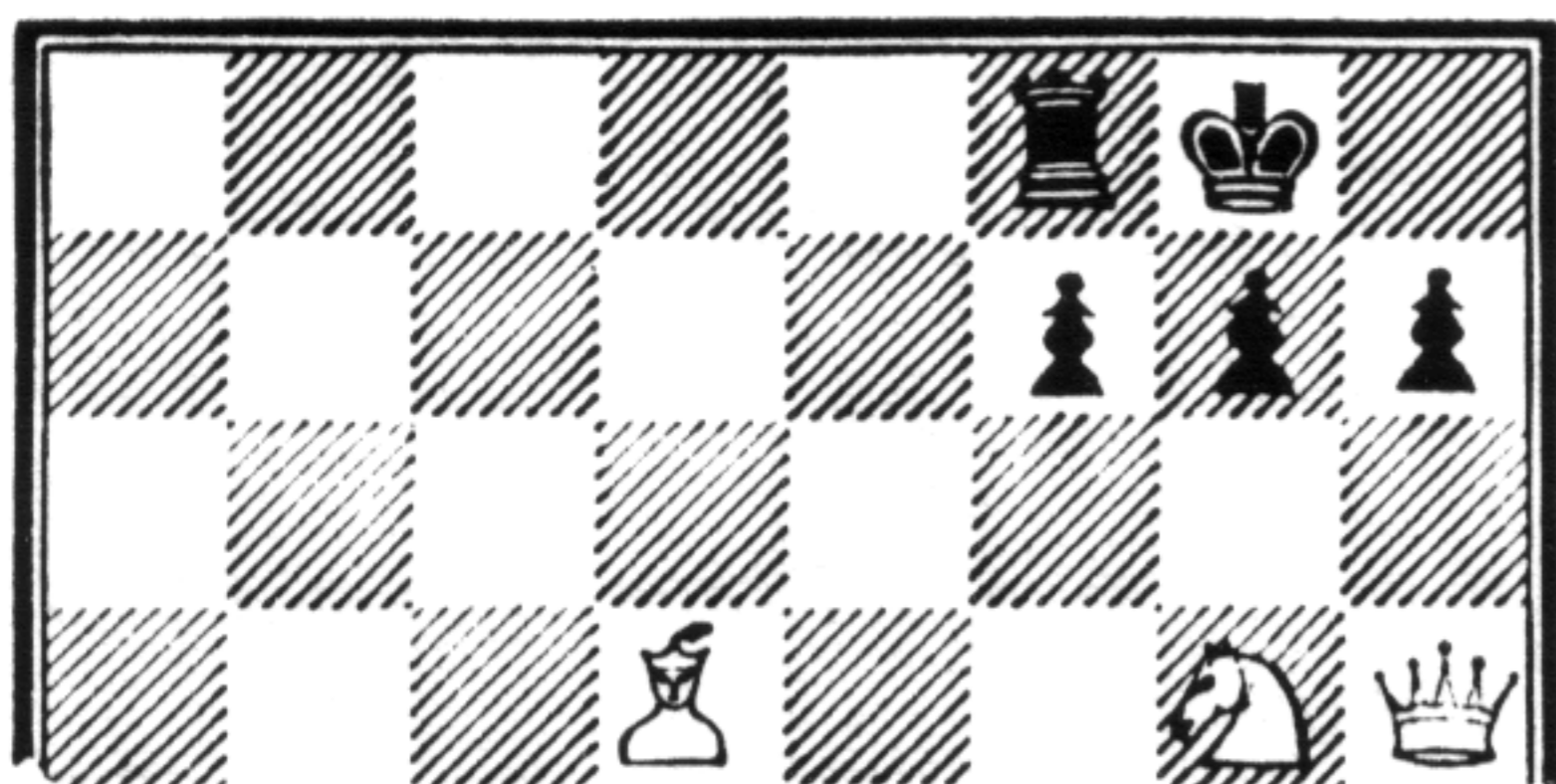
Preisfonds: voraussichtlich S 50.000.-

Austragungsort: Salzberghalle Hallein

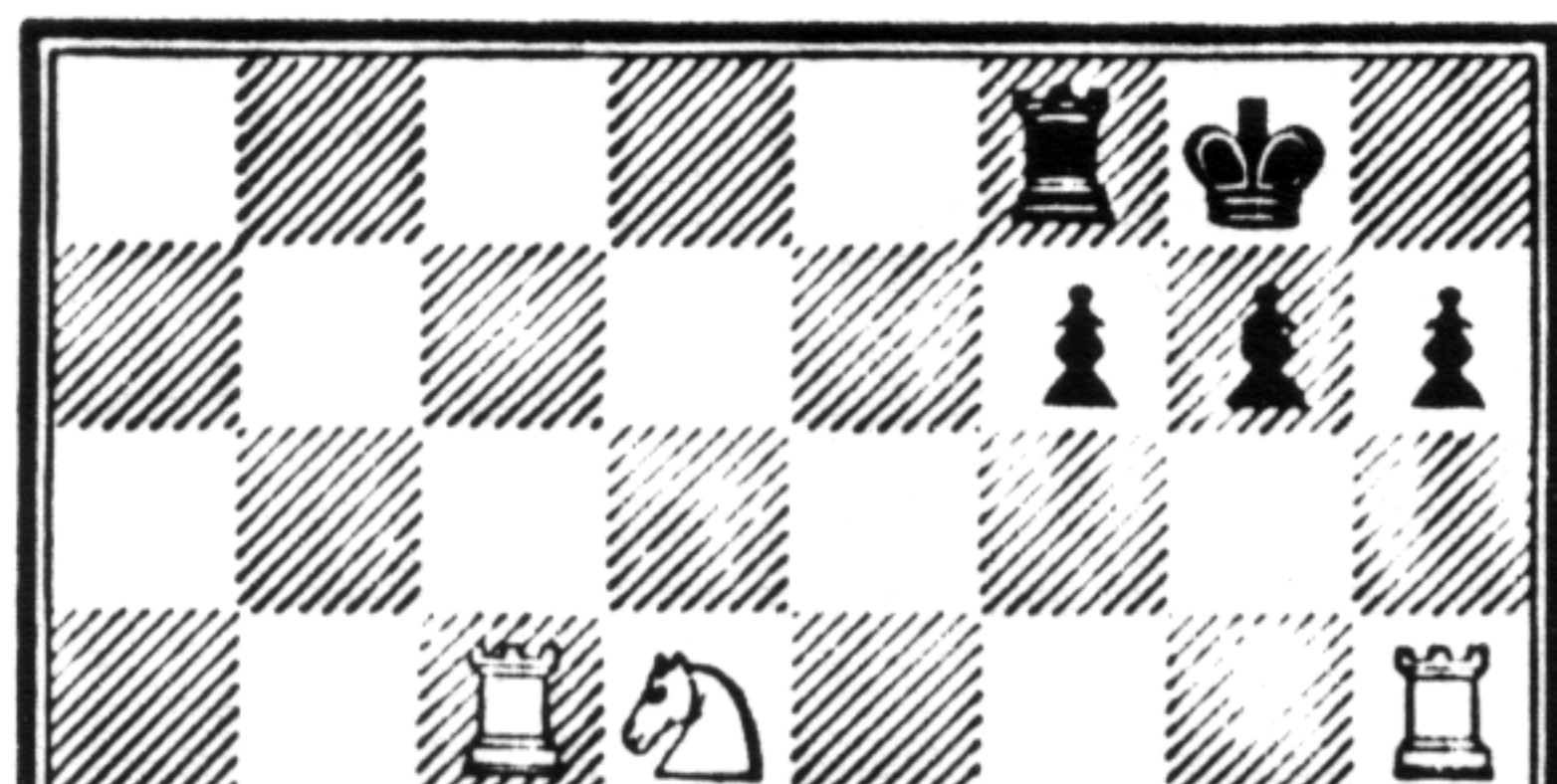
+++++

BITTE VORMERKEN

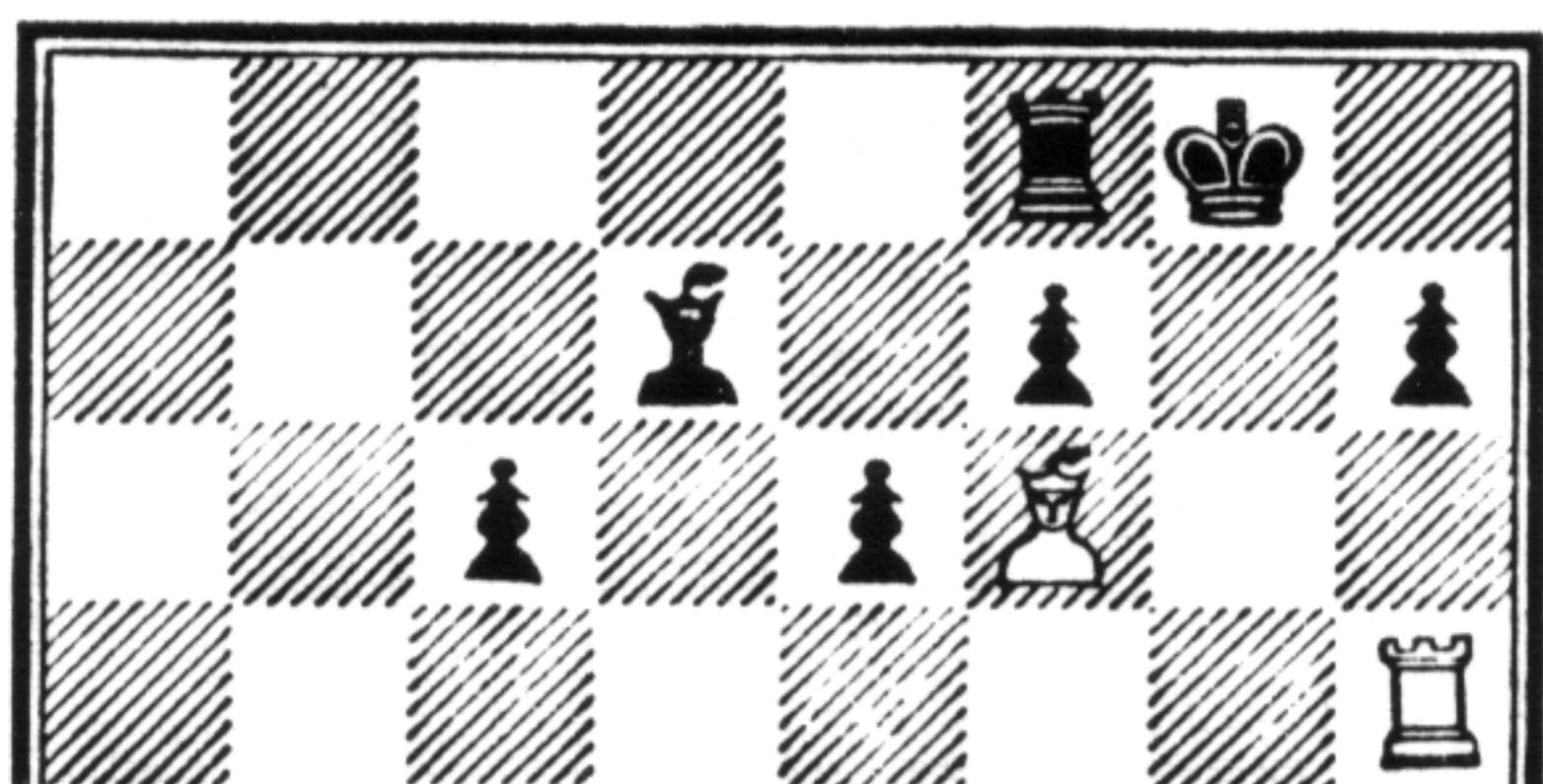
+++++



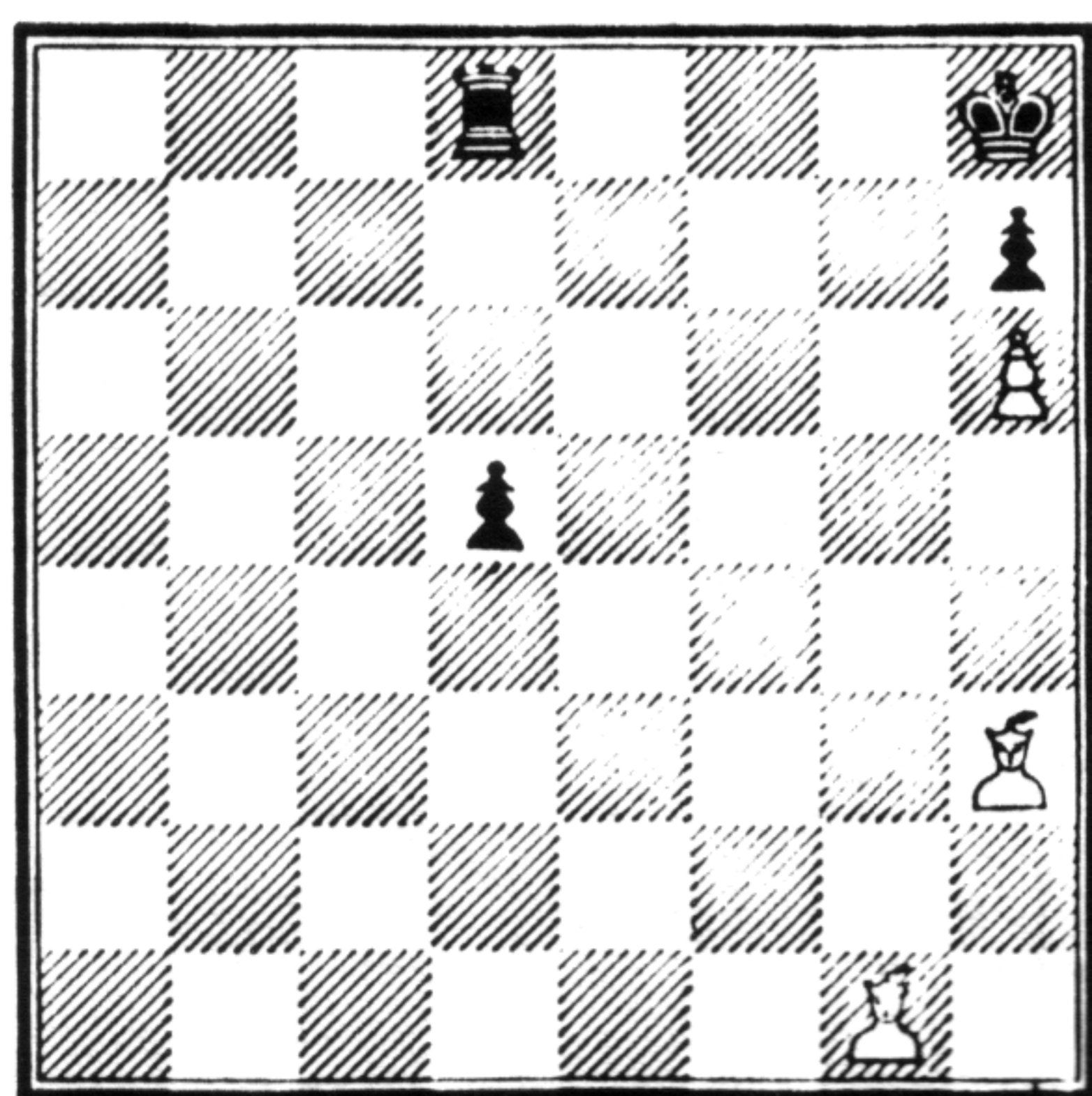
Greco's Matt:
Es lohnt sich auch, eine solche Stellung kennenzulernen, worin 1. ... h6 erzwungen ist, worauf 2. Lxf7+ Kh8 3. Dg6! hxg5 4. Dh5# folgt.



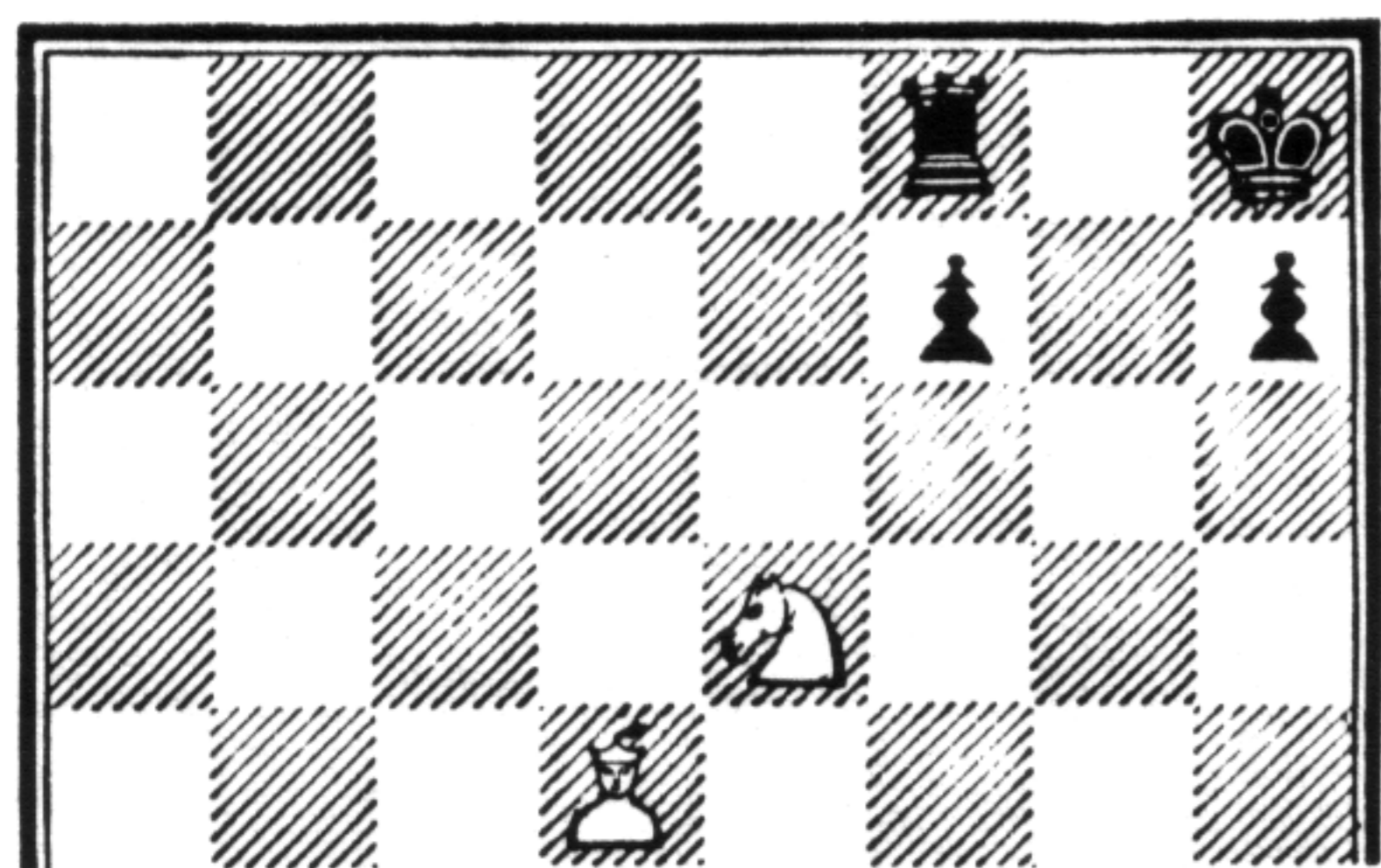
Anastasia's Matt:
(Den Namen erhielt es nach W. Heines Novelle "Anastasia und das Schach" aus dem Jahre 1803, worin dieses Matt erwähnt wird)
1. Se7+ Kh8 2. Txxh7+ Kxh7 3. Th5#



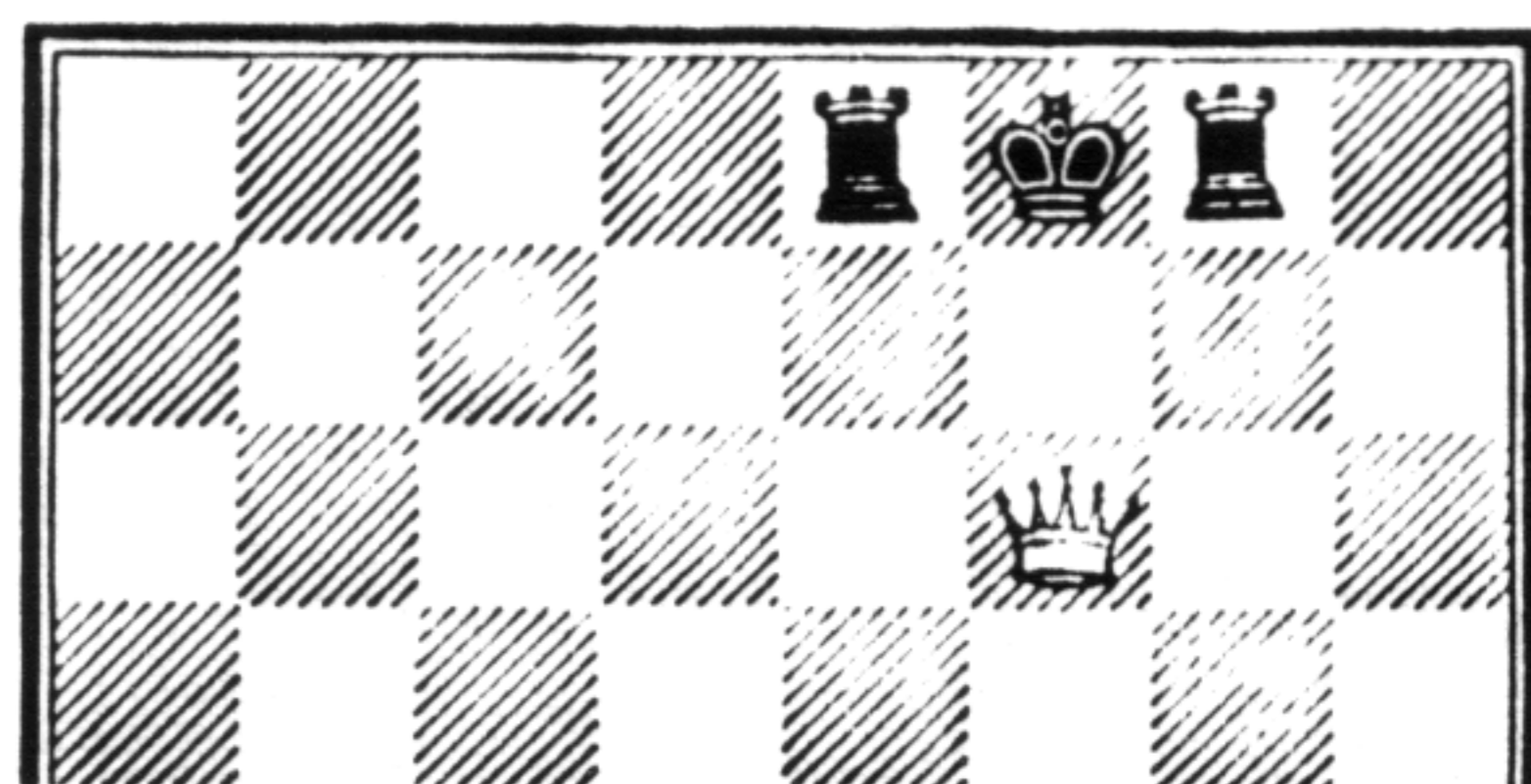
Von den Mattbildern mit Turm und Läufern soll man vor allem Stellungen wie die obige kennenlernen, in denen Schwarz ein durch Tg5 drohendes Matt parieren muß, wozu 1. ... h6 untauglich ist wegen 2. Txxh6, worauf es keine Rettung gibt. Also 1. ... Tc8 2. Tg5+ Kf8 3. Tg7! und das Matt ist nun unabwendbar, da Schwarz nicht in der Lage ist, das Feld d7 rechtzeitig freizumachen.



Zweiläufermatt:
1. Le6 d4 2. Lh2 nebst 3. Le5#
Auch in der Partie Rotlewinski-Rubinstein bestand das Angriffshauptmotiv im Zweiläufermatt.



Hier wirken die weißen Figuren besonders harmonisch.
1. Sxf7++ Kg8 2. Sh6# Oder
1. Sg6++ Kg8 2. Se7+#
Besonders die erste Mattführung kommt in der Praxis häufig vor.



Epauletten-Matt:
Diese Stellung gehört zu den ungewöhnlichen, exzentrischen mattbildern, die im praktischen Schach kaum vorkommen. Epauletten sind hier natürlich die schwarzen Türme auf den Schultern des Königs.

Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
 Salzburger Nachrichten
Salzburger Nachrichten
Die Zeitung
der Salzburger

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
 A-1030 Wien, Kelsenstraße 2, Austria
 Telefon 78 75 11, Telex 134211 a cdvi a



neu EUBOS
CREME-ÖLBAD

Mit Kamille

Das pflegende Badevergnügen für die ganze Familie.
 Bei empfindlicher, trockener oder schuppiger Haut.

- cremig-zarte Reinigung der Haut
- mit Vitaminen und den Wirkstoffen der Kamille
- alkali- und seifenfrei, pH-neutral

EUBOS

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.



Salzburger Sparkasse

Wir wissen wie der  läuft.